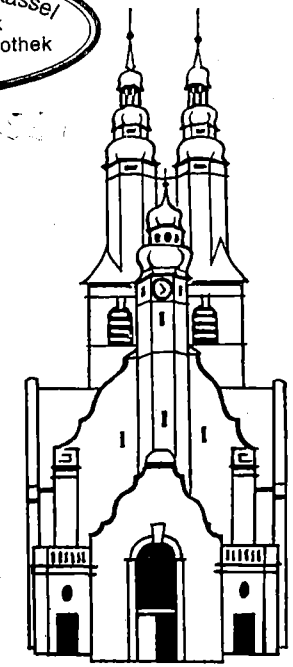
Universitätsbibliothek Kassel
-Landesbibliothek
und Murhardsche Bibliothek
der Stadt Kassel
38 [illegible] Eccl. [illegible]
E 221/245

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 221

JANUAR — FEBRUAR 1994

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

In den ersten Tagen des neuen Jahres klingt der weihnachtliche Gesang der Engel noch in uns nach: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden". Wir haben in dieser Zeit nach Frieden gesucht, in der Ruhe der arbeitsfreien Tage, in unseren Familien und Beziehungen. Das Fest des neugeborenen Kindes weckt in uns immer noch die Sehnsucht nach Frieden.

Die Jahreslosung für 1994 aus dem zweiten Kapitel des Epheserbriefes lautet:
Christus ist unser Friede.

Jesus Christus ist unser Friede, nicht nur das kleine Kind, sondern auch der erwachsene Jesus, der in der Vollmacht Gottes redet und wirkt.

Das klingt ein wenig einfach, nach privaten Harmoniewünschen und nach religiöser Innerlichkeit, die in den Unfrieden draußen in der Welt nicht wahrnehmen will. Täglich erleben wir, wie der politische Friede in zähen Verhandlungen erstritten werden muß und wie er zu oft an menschlichen Eigennutz scheitert. Erschüttert müssen wir sehen, daß sich in unserem Land Haß und Gewalt gegen ausländische Bevölkerungsgruppen richten und eine radikale Ideologie neu ersteht, die wir längst für überwunden glaubten. Hilflos sehen wir zu, wie der Krieg im ehemaligen Jugoslawien weitergeht.

Mitten in dieser schwierigen Zeit kommt dieses einfache Wort auf uns zu: Christus ist unser Friede. Können wir es noch verstehen?

Der Epheserbrief beschreibt die Einheit der christlichen Kirche, die aus ehemaligen Juden und Heiden besteht. Die verschiedenen Gruppen und Nationalitäten sind miteinander

versöhnt. Nicht weil sie sich zusammengeschlossen haben, sondern weil Christus Frieden gestiftet hat und nun das gemeinsame Haupt ist. Weil beide im Haus der Versöhnung Gottes wohnen, weil beide bei aller Verschiedenheit demselben Gott dienen: „Durch ihn haben wir alle beide in einem Geist den Zugang zum Vater" (Eph. 2, 18).

Ob darin nicht der Unfriede unserer Zeit seinen Grund hat, daß wir uns nicht mehr auf ein einigendes Symbol, auf ein gemeinsames Haus verstehen können, das alle noch so unterschiedlichen Menschen eint? Wir fühlen uns nicht mehr einem Ganzem zugeordnet, an dem wir gebend und nehmend Anteil haben. Es gilt keine allgemein anerkannten Grundmuster, wie man sein Leben gestalten kann. Jede und jeder kann und muß auch das Leben für sich entwerfen bei einer Vielzahl von Wahlmöglichkeiten. Die Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Religion ist nicht mehr verbindlich, sondern der individuellen Entscheidung überlassen. Die Freiheit der Einzelperson ist gewachsen, damit aber auch ihre Verantwortung für die eigene Lebensgestaltung und letztlich auch ihre Einsamkeit. Die Begriffe „wir" und „unser" werden immer schwieriger. In einer Gesellschaft, in der das Gemeinschaftsgefühl stetig abnimmt und jeder und jede sich selbst durchsetzen muß, muß auch der Glaube an einen gemeinsamen Gott zerbrechen.

Christus ist unser Friede. Jahrhunderte lang haben Menschen von diesem Glauben gelebt und ihn an die folgenden Generationen weitergegeben, daß es Frieden ohne Gott nicht geben kann. Ich kann nur dazu ermahnen, die Worte des Lebens nicht zu vergessen und nach den verschütteten Wurzeln und Resten unserer christlichen Religion bewußt zu suchen. Auch wenn das autoritär klingt, gehört es zu den eher unbequemen Aufgaben des geistlichen Amtes, im Dienste des Friedens zu mahnen. Wo der Friede und die Grundlagen des Lebens in Gefahr stehen, wo lebenserhaltende Gebote mißachtet werden, ist es die Pflicht aller Christen, den Mut zu deutlichen Worten zu finden.

Jesus Christus steht auf der Seite der Verachteten. Er spricht die selig, die ihm nachfolgen und Frieden schaffen (Mt. 5, 9). Er verheißt den Friedenliebenden, daß sie mit ihren Taten nicht nur den Menschen, sondern Gott selbst dienen: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan" (Mt. 25, 40).

Christus ist unser Friede. Er lebt und webt in uns, er handelt durch uns. In ihm sind wir nach Sinn suchenden Individualisten auf geheimnisvolle Weise geeint. Wie immer fängt der große Friede im Kleinen an, in der Art, wie wir im Alltag miteinander umgehen, wie wir bereit sind, auf Schwache zu achten und auf Fremde zuzugehen.

Kurt Marti schrieb folgendes Gedicht:

Denen wir lieber
aus dem Weg gehen
sind dein Weg.

Die wir lieber
nicht sehen möchten
sind dein Blick.

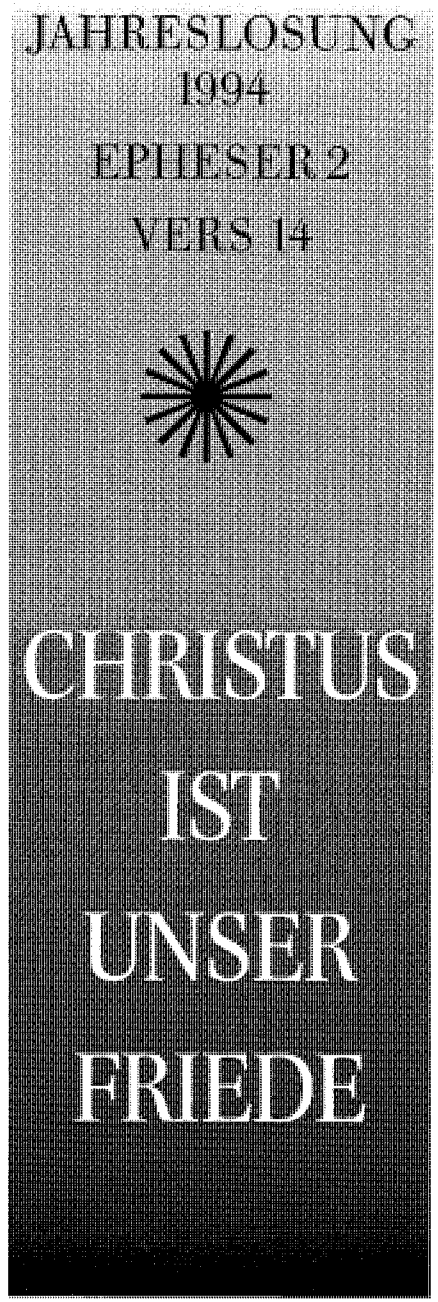
Die wir lieber
nicht hören möchten
sind deine Stimme.

So ist das.
und so:
bist du.

Ich wünsche uns allen ein im Frieden Gottes gesegnetes neues Jahr.

Ihr

Matthias Heiser



Wie geht es weiter mit der frei gewordenen Pfarrstelle?

Im September-Amtsblatt der Landeskirche wurde sie ausgeschrieben, mit einer Bewerbungsfrist bis zum 1. November. Danach wird der Kirchenvorstand vom Landeskirchenamt erfahren, ob und welche Bewerbungen eingegangen sind. Wir rechnen mit der Wiederbesetzung der Pfarrstelle Mitte unserer Gemeinde erst im kommenden Jahr. Wir bitten um Verständnis dafür, daß manches in der Zwischenzeit nicht mit voller Kraft weitergehen wird.

. . . so stand es im letzten Gemeindebrief.

Leider hat sich auf die Ausschreibung im Kirchlichen Amtsblatt niemand beworben. Der Kirchenvorstand wird nun von sich aus bemüht sein, Pfarrerinnen und Pfarrer anzusprechen und für unsere Gemeinde zu interessieren, von denen wir hoffen, daß sie in unsere Gemeinde passen und denen die Zusammenarbeit mit dem Kirchenvorstand und den Pfarrern und der Gemeinde der Friedenskirche Freude macht. Gerne würden wir im nächsten Gemeindebrief mehr schreiben – bitte begleiten Sie unsere Bemühungen mit Ihrer Fürbitte.

Wanderfreizeit ins Schwabenland

Wir sind am 25. 10. 1993 vom Bahnhof Wilhelmshöhe um 7.36 Uhr abgefahren. Wir, das ist ein Teil der diesjährigen KonfirmandInnen, 3 Mädchen und 7 Jungen, der Vikar Diethelm Meißner und die Jugendleiterin Gabi Gust. Es ging mit öffentlichen Verkehrsmitteln bis nach Lichtenstein in der Schwäbischen Alb. Am Anfang fiel das Wandern noch schwer, zumal wir wegen dichtem Nebel einen kleinen Umweg gelaufen sind. Es dauerte auch eine Weile, bis wir alle Rucksäcke so gepackt hatten, daß sie angenehm zu tragen waren und wir die erste Etappe bis ins Gemeindehaus nach Erpfingen geschafft haben. Nach einer kurzen Verschnaufpause verteilten wir die gemeinschaftlichen Aufgaben wie Essen einkaufen, kochen und spülen. Wir haben im Laufe der Woche dreimal auf unseren Isomatten in Gemeindehäusern und zweimal in Jugendherbergen übernachtet.

Zum Abendabschluß haben wir immer gemeinsam gesungen und gebetet und Diethelm erzählte aus dem Leben bekannter Christen wie z. B. Martin Luther King, Elisabeth von Thüringen und Oscar Romero.

In den folgenden Tagen durchquerten wir die Schwäbische Alb und erreichten das Donautal. Unsere Tagesetappen lagen zwischen 14 und 25 km. Wir entschieden meistens als Gruppe, welchen Weg wir wandern wollten und wann wir unsere Pausen machten.

Das Essen für den Tag, Brezeln, Würste, Käse und Schokolade, teilten wir unter uns auf, so daß jede/r noch etwas in seinen Rucksack gesteckt hat.

Den Höhepunkt zum Abschluß bildete der Besuch des Benediktiner-Klosters Beuron im Donautal. Wir lernten einige Mönche kennen, die uns einen Diavortrag über die Geschichte des Klosters hielten.

Wir fanden besonders schön an der Freizeit, daß wir tagsüber beim Wandern soviel Zeit zum erzählen und Pop-Songs singen hatten und abends oft noch zusammen gespielt haben. Das gemeinsame Kochen fanden wir auch klasse. Und wir sind wesentlich besser gelaufen, als wir es uns selber zugetraut hätten.

Daß uns die KonfirmandInnenfahrt gefallen hat, kann man schon daran erkennen, daß wir nächstes Jahr wieder dabei sind!

Urs Bartel, Alex Winterbauer und Gabi Gust

Morgens vor dem Abmarsch in Gammertingen:

obere Reihe von links Gabi Gust, Stephan Richter, Andreas Winter, Oliver Dressler, Alex Winterbauer, Peter Kühnhold

unter Reihe von links Stefanie Olmes, Larissa Musche, Thea Schnell, Michael Hoppe, Urs Bartel

Fotograf: Diethelm Meißner

DIE GEMEINDE LÄDT EIN

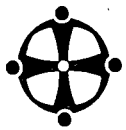
... zu den **Gottesdiensten** an Sonn- und Feiertagen um 10 Uhr in der Friedenskirche und um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle am Aschrottpark.

... zum **Kindergottesdienst** sonntags um 10 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche.

... ab Mittwoch, dem 16. Februar bis Mittwoch den 23. März halten wir wieder die wöchentlichen **Passionsandachten** in der Sakristei der Friedenskirche (Eingang von der Elfbuchenstraße her), jeweils um 19 Uhr.
In diesem Jahr wird die Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Lukas das Thema bestimmen.

... zur **Bibelwoche ...**
Auch in diesem Jahr wieder wollen wir sie zusammen mit der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Kassel-West (Baptisten), Friedrich-Ebert-Straße 102 durchführen. Diesmal findet sie statt in unserem Gemeindehaus, Elfbuchenstraße 3. Mit den Gottesdiensten am „Bibelsonntag", dem 30. Januar beginnt die Bibelwoche in unseren Kirchen. Bedauerlicherweise ist am gleichen Tag auch der jährliche Konvent des Kirchenkreises Kassel-Mitte, an dem die Gemeindepfarrer teilnehmen.
In der Friedenskirche wird den Gottesdienst daher Kirchenrat Dr. Rolf Sauerzapf halten, in der Apostelkapelle Dekan i. R. Jürgen Eisenberg.

Von Montag bis Donnerstag sind dann abends von 19.30 Uhr bis etwa 21 Uhr die Gesprächsabende in unserem Gemeindehaus. Besprochen werden diesmal Geschichten um Sara und Abraham aus dem 1. Buch Mose. Neben einer Einführung in die einzelnen Texte soll dann ausgiebig Gelegenheit zu Gespräch und gegenseitigem Gedankenaustausch sein.



... zum **Weltgebetstag der Frauen** am Freitag, dem 4. März um 18.00 Uhr in der Friedenskirche.

Die Liturgie ist diesmal von Christinnen aus Palästina erarbeitet worden und trägt den Titel „Gehen – Sehen – Handeln": Wieder einmal kommt die Stimme der Christinnen aus einer Weltreligion, in der vieles sich verändert.

Unsere Hoffnungen und Gebete richten sich auf einen Prozeß des Friedens.

Anschließend treffen wir uns zum gemütlichen Beisammensein und Austausch im Gemeindehaus.

... zum **Frauenkreis:**
Themen: 24. 1. 1994 Frauen im Alten Testament
12. 2. und 28. 2. 1994 jeweils 19.30 Uhr
Vorbereitung zum Weltgebetstag

Nach dem Ende der Weihnachtsferien beginnen wieder die **Bibelstunden** mittwochs um 19 Uhr im Gemeindehaus Elfbuchenstraße 3. Bis zum Beginn der Passionsandachten sind das diesmal lediglich vier Abende (19. und 26. Januar und 2. und 9. Februar). Das Thema dieser Reihe wird sein: Vom „Feuer" in der Bibel – Feuergeschichten im Alten und Neuen Testament.

Einladung zu einem neuen Gesprächskreis

Im neuen Jahr möchte ich Gesprächsabende anbieten, an denen der Predigt-Text des nachfolgenden Sonntags behandelt wird. Wer einen tieferen Einblick in die Auseinandersetzung mit Predigt-Texten sucht und zugleich den Umsetzungsprozeß zur (möglichst gemeindenahen) Predigt begleiten möchte, ist herzlich eingeladen. Diese Reihe ist zunächst für ein Jahr gedacht und soll einmal im Monat stattfinden. Wir beginnen jeweils donnerstags um 20 Uhr bis etwa 21.30 Uhr im Konfirmandenraum der Apostelkapelle. Die ersten Termine sind: 20. Januar, 24. Februar, 24. März und 21. April.

Ich freue mich auf einen anregenden Gedankenaustausch.

Reiner Remke

KIRCHENMUSIK

Ein besonderes **Konzert in der Apostelkapelle** ist für Sonntag, den 13. Februar 1994 um 17 Uhr geplant. Vier junge Musikerinnen, die in Basel und London studieren, gestalten eine Kammermusik des Barock mit Werken von Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Domenico Scarlatti und anderen.

Es spielen Rachel Helliwell (London) – Traversflöte
Katharina Spreckelsen (London/Kassel) – Barockoboe
Barbara Leitherer (Basel) – Viola da Gamba
Junghae Lee (Basel) – Cembalo

Der Eintritt ist frei – wie immer erbitten wir am Ausgang eine angemessene Spende, die der kirchenmusikalischen Arbeit unserer Gemeinde zugute kommen soll.

Unser Organist, Herr Juergen Bonn, plant unter seiner Gesamtleitung für das neue Jahr eine weitere Reihe von Orgelkonzerten in der Friedenskirche:

ORGELFORUM VORDERER WESTEN – Friedenskirche

In etwa 2-monatigem Abstand werden deutsche und internationale Organisten und Organistinnen Werke aus verschiedenen Epochen und Landschaften gestalten.

Das erste Konzert ist für **Sonntag, den 13. März 1994 um 18 Uhr** geplant. Prof. Andrzej Chorosinski aus Warschau spielt Franz Liszt, Max Reger und Petr Eben.

Der Eintrittspreis beträgt DM 10,– (mit Ermäßigungsberechtigung DM 5,–).

Außerdem ist in diesem Jahr der
REGIONALWETTBEWERB JUGEND MUSIZIERT Nordhessen (Orgel)
in der Friedenskirche.
Termin: 29. Januar 1994, 14.00 bis 17.00 Uhr.
Eintritt frei (es besteht die Möglichkeit des Zuhörens).

Die Zeitlos-kids treten mit ihrem **Musiktheaterstück**

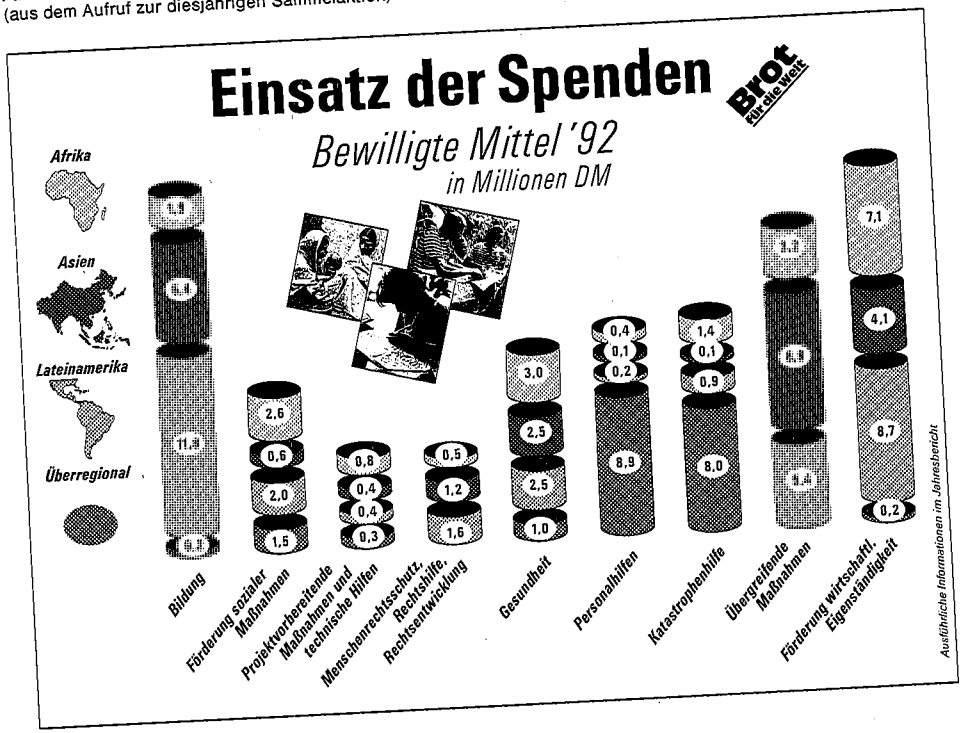
„Kurs: Gottes Erde" in der Friedenskirche auf:

Die Zeitlos-kids, das sind ca. fünfzehn 8 – 13 jährige Mädchen und Jungen, die das Singspiel von u. a. Peter Janssens seit einem Jahr proben und aufführen. Es ist ein Stück von Kindern vorgetragen für (auch sehr kleine) Kinder. Die Akteure setzen sich spielerisch und musikalisch mit der Zerstörung der Welt durch die „Schwarze Hand", die Menschenhand, auseinander. Es geht um den ungleichen Kampf der Schöpfung mit der „Schwarzen Hand". Was steht am Schluß? Kommt und laßt euch „einfangen" von der Musik und dem Spiel der Zeitlos-kids am Sonntag, dem 27. Februar 1994 um 17.00 Uhr in der Friedenskirche. Bringt auch noch eure Freundinnen und Freunde mit.

Der Kirchenvorstand hat die Zweckbestimmung der Klingelbeutel-Sammlung in den Gottesdiensten im Januar und Februar 1994 festgelegt. Wir wollen die „Brücke nach Bosnien-Herzegowina" unterstützen. Nach all den schrecklichen Nachrichten und Bildern aus dem ehemaligen Jugoslawien braucht es wohl keine besondere Begründung für diese Entscheidung. Wir unterstützen diese kirchliche Aktion auch, weil wir wissen, daß unsere Hilfe ungeschmälert bei den Hilfsbedürftigen ankommt.

Brot für die Welt!!

Die 35. Aktion „Brot für die Welt" gibt uns erneut die Möglichkeit, den Kurs des Lebens nach Gottes Gebot und Verheißung zu bestimmen. Nicht: Nach uns die Sintflut! Sondern: den Armen Gerechtigkeit, weil Gott gerecht ist und Gerechtigkeit liebhat.
(aus dem Aufruf zur diesjährigen Sammelaktion)



Was macht die Kirche mit Ihrem Geld?

283,42 Milionen DM gibt die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck 1993 für ihre vielfältigen Aufgaben aus. Das ist viel Geld, doch es ist gut angelegt.

Was ist die Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW)?
Etwa 1 Mio. Menschen in 969 Gemeinden Nord- und Osthessens bilden die EKKW. 853 aktive Pfarrer und Pfarrerinnen sowie weitere 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten haupt- und nebenberuflich in den verschiedensten Bereichen von Kirche und Diakonie.

Woher bekommt die EKKW ihr Geld?
Etwa 70 Prozent, also ca. 200 Mio. DM, nimmt sie durch Kirchensteuern ein. Die restlichen 30 Prozent kommen vor allem durch Kostenerstattungen von Kommunen und Krankenkassen z. B. für Kindergärten und diakonische Einrichtungen zustande. Hinzu kommen finanzielle Zuwendungen vom Staat, Spenden und Kollekten und, in bescheidenerem Maß, auch Erträge aus Zinsen und Pacht.

Um ihren Auftrag zu erfüllen, gibt die EKKW Geld aus für:

1. Verkündigung:
Gottesdienst; Kindergottesdienst; Kirchenmusikalische Arbeit; Konfirmandenunterricht; Religionsunterricht; Aus- und Fortbildung von Männern und Frauen zu Pfarrern, Kirchenmusikern, Diakonen, Sozialpädagogen, Küstern usw. sowie deren Gehalt

Ausgabe: 149,8 Mio. DM; 52,8 Prozent

2. Seelsorge / Besondere kirchliche Dienste
Seelsorge an Kranken und Blinden, an Sprach- und Gehörgeschädigten, an Zivildienstleistenden, Urlaubern, Asylanten und Sportlern; Telefonseelsorge; Seelsorge bei Polizei, Grenzschutz und Zoll; Studentenarbeit; Jugend-, Frauen-, Männerarbeit u. a.

Ausgabe: 14,0 Mio. DM; 4,95 Prozent

3. Mission und Ökumene
Kontakt zu den Partnerschaftskirchen in Indien, Südafrika und Namibia; Kirchlicher Entwicklungsdienst; Missions- und Bibelgesellschaften; Ökumenische Werke und Einrichtungen; Ausbildungshilfe für junge Christen in Übersee

Ausgabe: 7,3 Mio. DM; 2,58 Prozent

4. Diakonie / Sozialarbeit
Diakonisches Werk; Unterstützung von Diakonischen Einrichtungen, vor allem bei der Bezahlung von Mitarbeitern; Erzieherinnenausbildung; Schwesternstationen (Gemeindekrankenpflege); Beratungsstellen für Ehe-, Familien- und Lebensfragen; Suchtkrankenhilfe (z. B. Blaues Kreuz); Müttergenesungsheime; Kindertagesstätten; Umweltbeauftragter

Ausgabe: 26,9 Mio. DM; 9,51 Prozent

5. Öffentlichkeitsarbeit
Ev. Medienverband; Ev. Informationszentrum (Ev. Pressedienst; Büchereiarbeit; Mitarbeiterzeitschrift „blick in die kirche"; Plakat-, Schaukasten- und Gemeindebriefarbeit; Hörfunk- und Fernseharbeit; Medienzentrale und -beratung) „Kasseler Sonntagsblatt"

Ausgabe: 3,12 Mio. DM; 1,10 Prozent

6. Bildungswesen
Ev. Akademie Hofgeismar; Familienbildungsstätten; Erwachsenenbildung, Melanchthon-Schule in Willingshausen; Kunst und Denkmalpflege

Ausgabe: 6,4 Mio. DM; 2,27 Prozent

7. Gesamtkirchliche Aufgaben
Katastrophenhilfe, Beitrag an die Einrichtungen der Ev. Kirche in Deutschland z. B. Kirchenamt in Hannover, Diakonisches Werk in Stuttgart

Ausgabe: 10,4 Mio. DM; 3,68 Prozent

8. Leitung und Verwaltung
Landessynode; Landeskirchenamt; Mitarbeitervertretungen; Kirchliche Rentämter und Gesamtverbände; Rechnungsprüfungsamt; Datenschutz; Beauftragter am Sitz der Landesregierung

Ausgabe: 16,2 Mio. DM; 5,72 Prozent

9. Kirchengemeinden und Kirchenkreise
Anteil der Gemeinden an den Kirchensteuereinnahmen; Besondere Hilfen für die Gemeindearbeit einschl. Versicherungen

Ausgabe: 49,3 Mio. DM; 17,39 Prozent

*Wenn **jeder** dem **anderen** helfen wollte, wäre **allen** geholfen.*

Brot für die Welt

Marie von Ebner-Eschenbach

Aus den Kirchenbüchern

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21,4

Es wurden bestattet:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13
Friedenskirche
Jeden Sonntag (außer Ferien) 10 Uhr
Sakristei (Eingang Westseite)

Bibelarbeitskreis:
mittwochs AG, 20 Uhr, Gemeindehaus (Mittwoch 9. Februar)

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Dienstag, 15 – 17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.

Posaunenchor
montags 18.00 Uhr, im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 87 19 57)

Kirchenchor
donnerstags 20 – 21.30 Uhr Gemeindehaus

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Montag im Monat,
19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Annegret Weißhaar

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag 10 – 11 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Seniorengymnastik
Freitag 15 – 16 Uhr
Leitung: Margot Aschenbrenner

Gemeindekreise „Mütter mit Kleinkindern"
Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
15.30 – 17.00 Uhr, Gemeindehaus

Kinder
Kindergruppe für 9 – 13jährige Mädchen und Jungen. Mittwoch: 16.30 – 18.30 Uhr
Leitung: Heide Hoffmann und Gabi Gust

Jugend
Jugendgruppe für 14 – 15jährige Jugendliche

Konfi Klub und Konfirmierte für 13 – 15jährige
Donnerstag: 16 – 17.30 Uhr
Leitung:
Conny Roedel, Susanne Christ, Gabi Gust

Jugendgruppe für 16 – 17jährige
Donnerstag: 17.30 – 19 Uhr
Leitung: Hans-Georg Brauer und Gabi Gust

Jugendtreff-DISCO für 14 – 16jährige
jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat
Leitung: Hans-Georg Brauer und Gabi Gust

„Nofretetes", Gruppe für junge Frauen ab 18 Jahren
Dienstag: 19.45 – 22 Uhr
Leitung: Heike Hartwig und Gabi Gust

Die Gruppen sind alle offen, wir freuen uns über Interessierte

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Rüdiger Joedt, Schloßteichstraße 13,
Tel. 31 34 88

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner
Olgastraße 14, Telefon 1 79 72
(Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Vakant, Vertretung Pfr. Meißner

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr
Montags keine Sprechstunden

Vikar Diethelm Meißner
Westfalenstraße 1, Telefon 3 90 04

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169,
Telefon 71 92 60 ∅ (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95

Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Ruth Völksen-George,
Landgraf-Karl-Straße 23

Zentrale Diakoniestation Kassel-West
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 10.30 – 14.30 Uhr
Telefon 31 25 62 ∅

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakonistation: Sozialarbeiterin Kathrin Schröder, Telefon 3 80 53.
Die Sprechzeiten von Frau Schröder sind Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr und Dienstag bis Freitag 13.00 bis 14.30 Uhr.

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]

Apostelkapelle:
Erdmuthe Binder, Steinsheckchen 7 a,
34327 Körle, Telefon 0 56 65 / 16 34
Isolde Gebhardt, Sachsenstr. 14, Tel. 3 42 62

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstraße 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und Angehörige
donnerstags 19.15 – 21.15 Uhr
Kontakttelefon 1 50 72

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke Stadtsparkasse Kassel
Kto.-Nr. 123 091 (BLZ 520 501 51)

Orgelkonto der Friedenskirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Nr. 222 1209 (BLZ 520 604 10)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
34119 Kassel

Redaktionsschluß für 221
(März bis April 1994)
am 1. Februar 1993

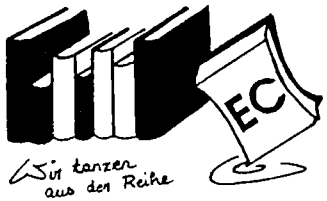
Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Druck: Frank Druck GmbH
Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 1 45 14

85 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI
KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
PARTYGEBÄCKEN + VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54
SUMMER

Bestattungsinstitut
BOECK
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße
Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11
IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
3500 Kassel
Tel.: 0561/14446

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137
3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

seit 1926
Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkosmetik
Friedrich-Ebert-Straße 99 · Telefon 1 64 74
zw. Querallee und Friedenskirche
Inh. Udo Marth

Wenn Sie das Besondere lieben . . .
wir bieten Ihnen vieles!

Eigene Meisterwerkstatt für Anfertigungen und Reparaturen

Wellendorff · Carrera y Carrera · LONGINES · CONCORD · GIRARD-PERREGAUX · MOVADO · ULYSSE NARDIN

Juwelier Schulze

Wilhelmsstraße 8 · 34117 Kassel · Telefon (0561) 771524

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Montag von 18.30 – 20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 5 55 97

PORZELLANHAUS **Hornschu**
Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 3500 Kassel · ☎ 05 61/77 23 29

Drogerie — Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Behelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 125
3500 Kassel
Telefon (05 61) 1 30 56
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über **40** Jahre

Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

– Direkt am Bebelplatz –
Papeterie Heidi
Inh. J. u. I. Hörster
Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel
3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 17 3 12

WILLI WOLLENHAUPT
ELEKTRO Telefon 31 12 14
Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 1 41 19 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel
Ihre engagierte Bank
Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

Antik Oase
im Vorderen Westen
Interieur aller Epochen
An- & Verkauf
3500 Kassel · Elfbuchenstr. 12
☎ 0561/13171

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche
Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

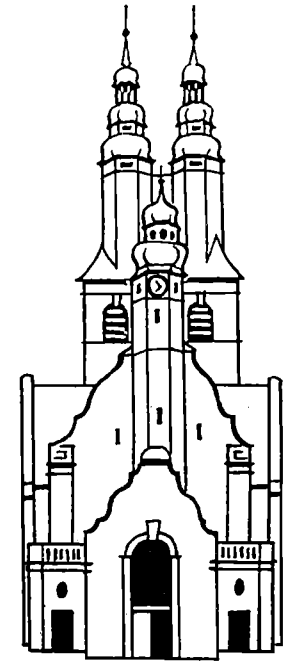
I H R E B A N K I N K A S S E L
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

SALON christa marzolleck coiffeuse meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
3500 Kassel
Telefon (0561) 77 15 63
Privat:
Ziegenhainer Straße 27
3500 Kassel
Telefon (0561) 89 36 56

MARGARETE MEISE
Wolle – Kurzwaren – Handarbeit
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 3500 Kassel · Tel. 77 36 94

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren
A. Burghardt
Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 222

MÄRZ — APRIL 1994

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Anfang des Jahres waren wir für ein paar Tage im Urlaub, auf der Insel Amrum: viel Ruhe und Zeit der Entspannung.

Gerne mache ich an solchen Tagen einen Gang über den alten Friedhof. Da ist so viel Lebensgeschichte von Menschen früherer Zeiten spürbar mit ihren so ganz anderen Lebensumständen. Manche sind schon als Kinder gestorben, manche auf See ums Leben gekommen. Für andere brachte die Seefahrt auch einen bescheidenen Wohlstand. Auch an den Grabsteinen kann man es erkennen, nicht nur an den alten Häusern. Mit einiger Phantasie wäre es wohl möglich, sich in die Familiengeschichten hineinzudenken, denn die Grabsteine waren vor hundert oder zweihundert Jahren oft mit viel Text versehen; zuweilen erscheinen sie uns fast redselig.

Von einem alten Kapitän war da zu lesen: „Allhier erwarten die Gebeine eine fröhliche Auferstehung des seligen Schiffers Andres Hoelck, so geboren . . .", und dann folgten Lebensdaten und Lebensumstände. Oben auf dem Grabstein waren die dargestellt, die zur trauernden Familie gehörten – seine Frau und die Kinder, wie sie in der Mode der Zeit wohl ausgesehen haben mochten.

„Eine fröhliche Auferstehung" – darauf warten die Gebeine. Wir würden das heute so nicht mehr sagen. Der seit einigen Jahrzehnten in der oekumenischen Fassung gültige Text des Glaubensbekenntnisses spricht ja auch nicht mehr von der Auferstehung des Fleisches, sondern von der Auferstehung der Toten. Unsere Körperlichkeit wird vergehen. Das entnehme ich dem Neuen Testament, und das entspricht auch unserer Lebenserfahrung. Auferstehung ist nicht die Rückbildung in die Form unseres Körpers mit seinem Fleisch und seinen „Gebeinen". Trotzdem finde ich den alten Grabstein auf der Insel Amrum tröstlich wegen der Gewißheit und der Kraft der Vision. Wir wissen ja nicht, wie Gott seine Zukunft gestalten und unsere Hoffnung füllen mag und wir sollen es wohl nicht wissen. Aber daß der alte Andres Hoelck mit seinen Gebeinen – also unverwechselbar er selbst mit seinem ganzen Leben – eine „fröhliche Auferstehung" erwartet: das beeindruckt mich. Davon möchte ich mich anstecken lassen.

An Ostern lassen wir uns wieder bestärken in unserer Hoffnung, daß bei allem Leid, aller Vergeblichkeit, aller Trauer und Todesangst die Zusage Gottes gilt: er gibt Zukunft über unseren körperlichen Tod hinaus – in der Taufe ist uns das auf den Kopf, namentlich, zugesagt.

Eine „fröhliche Auferstehung" möchte ich erwarten, wie der alte Seebär Andres Hoelck auf Amrum. Ich möchte sie erwarten in heiterer Gelassenheit, trotz aller Dunkelheit in unserem Leben und in aller Dankbarkeit für alles, was unser Leben unverwechselbar reich und schön gemacht hat.

„Fröhliche Ostern" wünscht Ihnen – auch im Namen des Pfarramtskollegen Matthias Meißner und des Kirchenvorstands –

Ihr Reiner Remke

Betr.: die unbesetzte Pfarrstelle Mitte . . .

Wir sind mit der Suche und den Verhandlungen über die Wiederbesetzung der Stelle, die Pfarrer Dellit innehatte, ein Stück weitergekommen, ohne daß es schon „offiziell" wäre. Bevor die Kirchenleitung nicht endgültig entschieden hat, muß es bei dieser Mitteilung bleiben. Vor dem Erscheinen des nächsten Gemeindebriefes werden Sie sicherlich eine Notiz in der Zeitung finden und dann an dieser Stelle im Mai eine Vorstellung mit Namen und Bild.

Aber so viel steht schon heute fest: wir werden auf keinen Fall die Pfarrstelle Mitte als ganze erhalten können. Die gesunkenen Gemeindeglieder-Zahlen und die dünner werdende Finanzdecke unserer Kirche machen es notwendig, daß in Zukunft nur noch zweieinhalb Pfarrstellen für die Gemeinde der Friedenskirche bereitgestellt werden können. Bei einer solchen „Kombinierten Pfarrstelle" wird die andere Hälfte der Arbeitszeit und -kraft für eine Aufgabe zugeteilt, die in Absprache mit der oder dem Betroffenen sowie dem Kirchenvorstand gefunden werden muß.

Für die Gemeinde der Friedenskirche bedeutet dies auch, daß die Pfarrbezirke neu aufgeteilt werden müssen. Dazu sind intensive Überlegungen im Gange. Wir suchen nach einer möglichst dauerhaften Lösung, die wir der Gemeinde dann auch so bald wie möglich vorstellen wollen. Auf jeden Fall werden die Bezirke Ost (Pfarrer Meißner) und West (Pfarrer Remke) vergrößert werden, der bisherige Bezirk Mitte (früher Pfarrer Dellit) wird kleiner. Auch muß noch geklärt werden, wie sich eine halbe Pfarrstelle in der Gemeindearbeit auswirken soll. Über all dies im nächsten Gemeindebrief mehr!

Konfirmation 1994 – Unsere diesjährigen Konfirmanden

Aus den Bezirken Mitte und Ost:

Konfirmandenvorstellung am Sonntag, dem 20. März um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle.

Konfirmandenabendmahlsfeier am Samstag, dem 23. April um 18.30 Uhr in der Friedenskirche.

Konfirmation (ohne Abendmahlsfeier) am Sonntag, dem 24. April um 10 Uhr in der Friedenskirche.

Die Konfirmanden des Bezirks West der Friedenskirchengemeinde:

[redacted]

94

Die **Konfirmandenvorstellung** ist gemeinsam mit den Gruppen der Bezirke Ost und Mitte am Sonntag, dem 20. März um 10.30 Uhr in der Apostelkapelle, in einem Gottesdienst, den die Konfirmandinnen und Konfirmanden gemeinsam mit Vikar Diethelm Meißner und unserer Jugendarbeiterin Frau Gabi Gust während einer Freizeit in Dagobertshausen erarbeitet haben.

Die **Konfirmation mit Abendmahl** ist für den West-Bezirk in der Apostelkapelle am Sonntag, dem 24. April um 10.30 Uhr.

Inzwischen beginnt einer **neuer Jahrgang** bei den **Konfirmanden:** zwanzig Jungen und Mädchen gehören dazu. Mit einer Freizeit in Niedenstein Anfang März beginnt die Zeit des Konfirmandenunterrichts.

Goldene Konfirmation in der Friedenskirche

Wie in früheren Jahren wollen wir uns auch in diesem Jahr an die Konfirmation vor 50 Jahren in unserer Gemeinde erinnern: diesmal nur mit einem Jahrgang – 1944 – weil die Gemeinsamkeiten mit dem nachfolgenden Jahrgang 1945 sicherlich so gering sind wie sonst bei keinen zwei aufeinanderfolgenden Jahrgängen.

Am 5. März 1944 fanden Konfirmation in der Friedenskirche statt mit den Pfarrern Kost und Jagnow.

Nun wollen wir am Wochenende 28. und 29. Mai 1994 mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden von damals zusammen sein und auf damals und auf die Zeit danach zurückschauen. Wir stellen uns den Ablauf folgendermaßen vor:

Samstag, 28. Mai 1994

17.30 Uhr Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Friedenskirche

18.00 Uhr Willkommenstrunk im Gemeindehaus / geselliges Beisammensein bis etwa gegen 20.00 Uhr

Sonntag, 29. Mai 1994

9.30 Uhr Treffen im Gemeindehaus – Anstecken der Sträußchen – Gruppenbild – gemeinsamer Gang zur Kirche

10.00 Uhr Festgottesdienst in der Friedenskirche mit Möglichkeit zur Teilnahme am Abendmahl

15.00 Uhr Kaffeetafel im Gemeindehaus, Angehörige und Gäste sind willkommen.

Wer hier in der Gemeinde der Friedenskirche damals konfirmiert wurde oder auch irgendwo anders, ist herzlich eingeladen, an diesem Wochenende mit dabei zu sein. Da wir bei weitem nicht alle Namen der z.T. längst Verheirateten und auch nicht die gegenwärtigen Anschriften kennen, sind wir immer noch auf der Suche nach weiteren Namen und Adressen von weiteren Teilnehmern. Bitte helfen Sie uns, wenn Sie etwas aus dem Konfirmandenjahrgang 1944 wissen. Ansprechpartner ist Pfarrer Reiner Remke.

Für die beiden Termine im Gemeindehaus möchten wir gerne richtig planen können und bitten deshalb um vorherige Anmeldung mit der Anzahl der Gäste, die wir zu erwarten haben.

Seit dem 16. Februar sind wieder an jedem Mittwoch bis einschließlich 23. März **Passionsandachten** in der Sakristei der Friedenskirche, jeweils um 19.00 Uhr. In diesem Jahr steht die Passionsgeschichte nach dem Evangelisten Johannes im Mittelpunkt der Andachten, zu denen jeweils auch die Feier des Abendmahls gehört. Wir laden herzlich ein!

Herzliche Einladung zu den **Frühgottesdiensten in der Apostelkapelle um 8.30 Uhr** – ab 1. Mai!!!

Die Gottesdienste in der Karwoche und an Ostern:

	Friedenskirche	Apostelkapelle
Gründonnerstag 31. März	19.00 Uhr Vikar Meißner mit alkoholfreiem Abendmahl	
Karfreitag 1. April	10.00 Uhr Meißner	10.30 Uhr Remke anschließend Abendmahl
	15.00 Uhr Andacht zur Todesstunde Jesu – mit Abendmahl	
Ostersonntag 3. April	5.00 Uhr Remke Osternachtfeier mit Feier des Abendmahls	
	10.00 Uhr Meißner anschließend Abendmahl	10.30 Uhr Remke anschließend Abendmahl
Ostermontag 4. April	10.00 Uhr Pfr. i. R. Lüst anschließend Abendmahl	10.30 Uhr Vikar Meißner

In diesem Jahr wird im Anschluß an die Osternachtsfeier **kein Osterfrühstück** sein!

Die Karwoche gemeinsam begehen:
Ein Seminar für (junge) Erwachsene

In der Karwoche vom 28. 3. – 1. 4. 1994 (Karfreitag) lädt die Friedenskirche zu abendlichen Veranstaltungen unter dem Thema „Kreuzweg" ins Gemeindehaus ein. Inhaltlich und organisatorisch wird die Woche von einer Gruppe junger Erwachsener und Erwachsener getragen.

Die Rahmenpunkte bilden der gemütliche Einstieg um 17.00 Uhr mit Tee und Kaffee, ein gemeinsames Abendessen, der Beginn des Abendthemas um 19.00 Uhr mit einer Meditation oder Andacht, das wechselnde Thema an sich und der Abendabschluß um 21.30 Uhr.

Jeder Abend steht inhaltlich für sich, trotz alledem führt uns der Rote Faden „Kreuzweg Jesu" durch die Woche. Wir wollen von den Kreuzwegstationen „Verurteilt zum Tod", „Jesus nimmt das Kreuz auf sich – verlassen von allen", „Simon von Kyrene hilft Jesu", „Jesus tröstet die Frauen" und „Die Kreuzigung" ausgehen.

Inwieweit fühlen wir uns durch Umstände zum Tode verurteilt bzw. nicht lebensfähig, oder wann helfen wir Menschen, helfe ich zuviel oder zuwenig, wie lebe ich mit meinen Einsamkeitsgefühlen?

Wir wollen nicht nur bei uns bleiben, sondern uns auch von Lebenssituationen anderer Menschen berühren lassen.

Es sollen Gespräche stattfinden, aber auch kreative Formen wie Töpfern, Musik und Bibliodrama werden ihren Platz haben.

Wir wollen mit dieser Reihe besonders Menschen ab 18 Jahren ansprechen, auch diejenigen, die bisher noch nicht viel mit der Gemeinde zu tun gehabt haben.

Um sich auf die Größe der Gruppe einstellen zu können, wäre eine telefonische Anmeldung schön, aber nicht zwingend notwendig. Sie können auch spontan dazu kommen.

Kinderbetreuung ist bei Bedarf möglich. Genauere Informationen erhalten Sie bei Diethelm Meißner oder Gabi Gust.

Ihre Gabi Gust, Jugendleiterin und Diethelm Meißner, Vikar

Die **Geburtstagsfeiern für Senioren** sind in diesem Jahr jeweils für zwei Monate zusammengefaßt und wie folgt geplant – jeweils mittwochs von 15 bis etwa 17 Uhr im Gemeindehaus Elfbuchenstraße 3:

6. April
1. Juni
3. August
5. Oktober
7. Dezember

Mit den Geburtstagsglückwünschen an die Einzelnen in der Gemeinde – soweit wir davon Kenntnis haben – geben wir jeweils auch noch eine Einladung zu diesen Feiern weiter. Unabhängig davon aber gilt, daß jeder willkommen ist, der in den beiden Monaten zuvor einen Geburtstag ab 70 Jahren gehabt hat, auch wenn er keine Einladung bekommen haben sollte. Für die Vorbereitung ist es uns allerdings hilfreich, wenn Sie sich anmelden würden.

Nach Ostern, ab Mittwoch, dem 20. April sind wieder die **Bibelstunden** im Gemeindehaus Elfbuchenstraße 3 – mittwochs 19.00 Uhr. Sie sind willkommen!

Hier die nächsten Termine für den **Besuchsdienst** (Ausgabe der neuen Gemeindebriefe): 31. Mai, 6. September und 1. November.

Inzwischen ist die Reihe von **Gesprächsabenden** angelaufen, die sich mit der **Predigt- und Gottesdienstvorbereitung** des jeweils folgenden Sonntags beschäftigt. Die Abende stehen unter der Leitung von Pfarrer Remke und finden jeweils an einem Donnerstag um 20.00 Uhr in der Apostelkapelle statt.

Die nächsten Termine sind: 24. März (Text Jesaja 50, 4 – 9), 21. April (Thema „Konfirmationspredigt") sowie der 26. Mai (Text Epheserbrief 1, 3 – 14).

Jeder an Gottesdienst und Gottesdienstvorbereitung Interessierte ist herzlich willkommen.

KIRCHENMUSIK

Unser Organist, Herr Juergen Bonn, plant unter seiner Gesamtleitung für das neue Jahr eine weitere Reihe von Orgelkonzerten in der Friedenskirche:

ORGELFORUM VORDERER WESTEN – Friedenskirche

In etwa 2-monatigem Abstand werden deutsche und internationale Organisten und Organistinnen Werke aus verschiedenen Epochen und Landschaften gestalten.

Das erste Konzert ist für **Sonntag, den 13. März 1994 um 18 Uhr** geplant.
Wieland Meinhold (Weimar) spielt Werke von Krebs, Bach, Dupont, Dubois, Vierne, Alain, Meinhold.

Das zweite Konzert innerhalb der neuen Reihe wird am **Sonntag,** dem **29. Mai 1994** um **18.00 Uhr** stattfinden. Der Interpret ist dann Kirchenmusikdirektor **Dr. Christoph Albrecht,** Berlin, der Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, César Auguste Franck, Alexandre Guilmant und Christoph Albrecht spielen wird.

Der Eintrittspreis für die Orgelkonzerte beträgt jeweils DM 10,– (mit Ermäßigungsberechtigung DM 5,–).

Nach dem Beschluß des Kirchenvorstands ist die **Klingelbeutel-Sammlung** in den Gottesdiensten der Monate März und April für die Krabbelgruppe im Gemeindehaus gedacht. Da die Räume in ihrer Zuteilung für die einzelenen Gemeindegruppen z. T. verändert werden, ist es auch notwendig, die Ausstattung des Raumes für die Krabbelgruppe zu verbessern.

In den Monaten Mai bis Juni ist dann wieder unsere Partnergemeinde Badersleben mit den weiteren Orten Anderbeck und Huy-Neinstedt an der Reihe. Hier steht als Dauerthema die Sanierung und Renovierung der verschiedenen kirchlichen Gebäude auf dem Plan. Es sind immer nur Tropfen auf den heißen Stein, die wir beitragen können, aber sie sind dringend notwendig, um die Schäden wenigstens begrenzen zu können und dann langsam eine Verbesserung ins Auge zu fassen.

Für beide Klingelbeutel-Zwecke erbitten wir die Hilfe der Gemeinde.

Mit dem Monat Mai beginnen dann auch wieder die Frühgottesdienste in der Apostelkapelle – jeweils um 8.30 Uhr. Für diese Gottesdienste hat der Kirchenvorstand beschlossen, die Kollekte der Jugend- und Konfirmandenarbeit in unserer Gemeinde zuzuwenden: für Freizeitmaßnahmen und Arbeitsmaterial in erster Linie. Auch hierfür hoffen wir auf die Hilfe aus der Gemeinde.

Aus der Kindertagesstätte der Friedenskirche:
Unser diesjähriges Sommerfest wird am 18. Juni 1994 von 15.00 – 18.00 Uhr auf dem Gelände der Kindertagesstätte stattfinden. Sie sind jetzt schon herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

Unsere ältesten Kinder verabschieden wir am 30. 6. 1994 mit unserem Schulanfängerfest. Wir wünschen den Kindern – und auch ihren Eltern – für die Schulzeit einen guten Start und bedanken uns für die schöne und intensive Zusammenarbeit.

Am 8. 7. 1994 hat die Kita wegen des Betriebsausfluges geschlossen. Die Sommerpause beginnt am 22. 7. und endet am 22. 8. 1994.

Bitte wenden Sie sich an uns, wenn Sie mehr über unsere Kindertagesstättenarbeit wissen möchten, wir stehen Ihnen gern im Gespräch zur Verfügung.

Aus unserer Partnergemeinde in Sachsen-Anhalt erreichte uns der folgende Brief.

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Schon wieder ist ein Jahr vorbei. Wo ist es geblieben? Aber heute endlich soll auch ein Gruß zu Ihnen aus Ihrer Partnergemeinde kommen, an die Sie so treu denken. Wir sagen Ihnen ganz herzlichen Dank für alle Spenden, die uns im Jahr 1993 erreicht haben. Dank Ihrer Hilfe werden wir im nächsten Jahr den Kredit für das Badersleber Kirchendach abgezahlt haben. Darüber hinaus hat sich in unserer Kirche so viel getan, daß wir nun sehr gern in unserer freundlichen Kirche die Gottesdienste feiern. Sie müssen es sich einfach mal ansehen. Auch einen schönen, größeren Gemeinderaum konnten wir uns schaffen.

Aber nach wie vor gibt es viele Sorgen um die Kirche in Huy-Neinstedt und Anderbeck.

Doch nicht von den Sorgen möchte ich schreiben, sondern von den Freuden: Wir sehen sehr dankbar zurück auf ganz wunderbare Gemeindefeiern anläßlich der Konfirmationsjubiläen, Gemeindeausflügen durch unseren wunderschönen Harz. In allen 3 Orten unserer Kirchengemeinde treffen sich vor allem zum Seniorentanz viele fröhliche Gemeindeglieder und Menschen, die über diesen Weg wieder in die Gemeinde finden. Heute abend treffen sich die Jugendlichen zu ihrer Faschingsfeier. Die wenigen, aber sehr treuen Kirchenchorsänger haben wieder ein wunderbares Krippenspiel zu Weihnachten aufgeführt. Und so gibt es doch immer auch Grund zur dankbaren Freude. Die schweren Stunden, die unter die Rubrik „Probleme" eingeordnet werden könnten, wollen wir getrost unserem Herrn anvertrauen. Christus ist unser Friede! Und dieser Friede möge uns und Ihnen täglich alle Lasten vom Herzen nehmen, damit die Freude bei uns allen einziehen kann.

Ihnen ganz herzliche Grüße von Ihrem dankbaren Pfr. Joh. Seifert und Frau

Die Gemeinde der Friedenskirche 1993 in Zahlen

Wie in jedem Jahr möchten wir die Gemeinde informieren über die wichtigsten statistischen Angaben, die wir auch im Rahmen der EKD-Statistik weitergeben.

Aufs Ganze gesehen ergeben sich keine dramatischen Veränderungen. Lediglich bei der Zahl der Gemeindeglieder gibt es Probleme. Es hat im vergangenen Jahr eine Umstellung bei den Karteien im Bereich des Gesamtverbandes der Evangelischen Kirchengemeinden in Kassel gegeben (dort wird ein wesentlicher Teil der Verwaltungsarbeit für die Gemeinde erledigt). Es muß bei dieser Umstellung einiges an Informationen und Namen verloren gegangen sein – nicht nur in unserer Gemeinde! EDV!! Es ist nicht zu erklären, wie von einem Jahr zum anderen etwa dreihundert evangelische Gemeindeglieder weniger hier wohnen sollen. Die Zahl der Kirchenaustritte rechtfertigt das nicht, auch nicht das Verhältnis von Beerdigungen und Taufen und erst recht nicht die altersmäßige Veränderung in der Bevölkerung im Vorderen Westen. Der Kirchenvorstand rechnet mit der Korrektur der Zahl der Gemeindeglieder am 31. 12. 1993.

Hier also die neuen statistischen Angaben für die Friedenskirche
(in Klammern wieder jeweils die Vergleichswerte des Vorjahres):

Zahl der Gemeindeglieder am 31. 12.	5.800	(6.091)	
Taufen	52	(38)	
Trauungen	7	(15)	
Bestattungen	83	(114)	
Gottesdienste und Andachten	177	(176)	
Kindergottesdienste	36	(35)	
Konfirmierte	22	(21)	
Konfirmanden im Unterricht	23	(23)	
Abendmahlsgäste	2.001	(1.977)	(1.156)
Kirchenein- und -übertritte	9	(10)	
Kirchenaustritte	51	(79)	
Zahl der Gottesdienstbesucher in beiden Kirchen (Durchschnitt aus 4 normalen Sonntagen, pro Sonntag)	157	(127)	

Aus den Kirchenbüchern

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Es wurden getauft:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21,4

Es wurden bestattet:

[redacted]

[redacted]

Hoffnung

Ein Gruß dem Menschen,
der aus der Reihe tanzt
und nicht dem Trend
der Mehrheit folgt,
sondern täglich
nach Gottes Willen fragt.

Ein Gruß dem Menschen,
der den Widerspruch wagt
und nicht längst verschlissene
Phrasen wiederholt,
sondern seine Ohren öffnet
für neue Worte.

Ein Gruß dem Menschen,
der in guter Hoffnung lebt
und nicht im Kreise
müde grinsender Leute sitzt,
sondern von Gott
Überraschungen erwartet.

Er ist
wie ein Baum am Bachufer,
wird unter grünen Blättern
Frucht bringen.
und seine Spuren wird der Wind
nicht verwehen.

Er ist
ein Mensch in Gottes Hand
und wird ein Beispiel
der Hoffnung sein für viele,
die für sich und diese Erde
nicht mehr erwarten.

Johannes Hansen

AUS: JOHANNES HANSEN, NACH DEM DUNKEL KOMMT EIN NEUER MORGEN, PSALMMEDITATIONEN, KAWOHL-VERLAG, WESEL 1992

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13
Jeden Sonntag (außer Ferien) 10 Uhr
Sakristei der Friedenskirche
(Eingang Westseite)

Bibelarbeitskreis:
mittwochs 19.00 Uhr, Gemeindehaus

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Dienstag, 15 – 17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.

Posaunenchor
montags 18.00 Uhr, im Gemeindehaus
(Leitung: Bettina Köhler, Telefon 87 19 57)

Kirchenchor
donnerstags 20 – 21.30 Uhr Gemeindehaus

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Montag im Monat,
19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Annegret Weißhaar

Gymnastik für Senioren und Ungeübte
Donnerstag 10 – 11 Uhr
Leitung: Regina Dellit

Seniorengymnastik
Freitag 15 – 16 Uhr
Leitung: Margot Aschenbrenner

Gemeindekreise „Mütter mit Kleinkindern"
Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
15.30 – 17.00 Uhr, Gemeindehaus

Kinder
Kindergruppe für 9 – 13jährige Mädchen und Jungen. Mittwoch: 16.30 – 18.30 Uhr
Leitung: Heide Hoffmann und Gabi Gust

Jugend
Jugendgruppe für 14 – 15jährige Jugendliche

Konfi Klub und Konfirmierte für 13 – 15jährige
Donnerstag: 16 – 17.30 Uhr
Leitung:
Conny Roedel, Susanne Christ, Gabi Gust

Jugendgruppe für 16 – 17jährige
Donnerstag: 17.30 – 19 Uhr
Leitung: Hans-Georg Brauer und Gabi Gust

Jugendtreff-DISCO für 14 – 16jährige
jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat
Leitung: Hans-Georg Brauer und Gabi Gust

„Nofretetes", Gruppe für junge Frauen ab 18 Jahren
Dienstag: 19.45 – 22 Uhr
Leitung: Heike Hartwig und Gabi Gust

Die Gruppen sind für alle offen, wir freuen uns über Interessierte

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Rüdiger Joedt, Schloßteichstraße 13,
Tel. 31 34 88

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner
Olgastraße 14, Telefon 1 79 72
(Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Vakant, Vertretung Pfr. Meißner

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr
Montags keine Sprechstunden

Vikar Diethelm Meißner
Westfalenstraße 1, Telefon 3 90 04

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169, Telefon 71 92 60 (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26, Telefon 77 28 95

Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Ruth Völksen-George,
Landgraf-Karl-Straße 23

Zentrale Diakoniestation Kassel-West
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 10.30 – 14.30 Uhr
Telefon 31 25 62

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakonistation: Sozialarbeiterin Kathrin Schröder, Telefon 3 80 53.
Die Sprechzeiten von Frau Schröder sind Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr und Dienstag bis Freitag 13.00 bis 14.30 Uhr.

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3, Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]

Apostelkapelle:
Erdmuthe Binder, Steinsheckchen 7 a, 34327 Körle, Telefon 0 56 65 / 16 34
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14, Telefon 3 42 62

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstraße 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und Angehörige
donnerstags 19.15 – 21.15 Uhr
Kontakttelefon 1 50 72

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke Stadtsparkasse Kassel
Kto.-Nr. 123 091 (BLZ 520 501 51)

Orgelkonto der Friedenskirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Nr. 222 1209 (BLZ 520 604 10)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249, 34119 Kassel

Redaktionsschluß für 223
(Mai bis Juni 1994)
am 29. März 1994

Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Druck: Frank Druck GmbH
Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 1 45 14

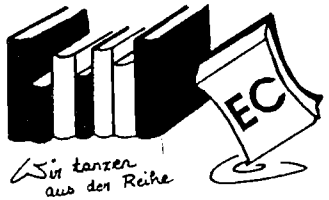
Spendenaktion „Brot für die Welt" brachte 4,4 Millionen DM

4,4 Millionen DM brachte in diesem Jahr die Spendenaktion „Brot für die Welt" im Bereich der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck. Das entspricht einer Steigerung um 5,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr, wie das Diakonische Werk in Kassel mitteilte. Die 34. Aktion „Brot für die Welt" stand unter dem Motto „500 Jahre Eroberung und Widerstand Lateinamerikas" und wurde bundesweit mit einem Plus von 16,6 Prozent (knapp 140 Millionen DM) abgeschlossen. Mit den Spendengeldern wurden Projekte in Lateinamerika (33,5 %), Asien (24,3 %) und Afrika (21 %) sowie kontinentübergreifend (20 %) unterstützt. Neben der reinen Not- und Katastrophenhilfe kamen die Gelder vor allem Projekten zugute aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie Fischerei, vorbeugende Medizin, nichtformale Bildung, Umweltschutz, regionale Entwicklungsplanung und handwerks- und gewerbeorientierte Ausbildungsvorhaben.

85 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI
KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
PARTYGEBÄCKEN + VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54

Bestattungsinstitut
BOECK
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße
Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11
IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
3500 Kassel
Tel.: 0561/14446

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137
3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ ✆ 15375
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

seit 1926
Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkosmetik
Friedrich-Ebert-Straße 99 · Telefon 164 74
zw. Querallee und Friedenskirche
Inh. Udo Marth

Wenn Sie das Besondere lieben . . .
wir bieten Ihnen vieles!

Eigene Meisterwerkstatt für Anfertigungen und Reparaturen

Wellendorff · Carrera y Carrera · LONGINES · CONCORD · GIRARD-PERREGAUX · MOVADO · ULYSSE NARDIN

Juwelier Schulze

Wilhelmsstraße 8 · 34117 Kassel · Telefon (0561) 771524

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Montag von 18.30 – 20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 5 55 97

PORZELLANHAUS Hornschu

Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 3500 Kassel · ☎ 05 61/77 23 29

Drogerie — Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Bebelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 125
3500 Kassel
Telefon (05 61) 1 30 56

● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über **40** Jahre

Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54

Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

– Direkt am Bebelplatz –
Papeterie Heidi
Inh. J. u. I. Hörster
Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel
3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 17 3 12

WILLI WOLLENHAUPT
ELEKTRO Telefon 31 12 14
Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 1 41 19 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel
Ihre engagierte Bank
Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

Antik Oase
im Vorderen Westen
Interieur aller Epochen
An- & Verkauf
3500 Kassel · Elfbuchenstr. 12
☎ 0561/13171

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche
Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

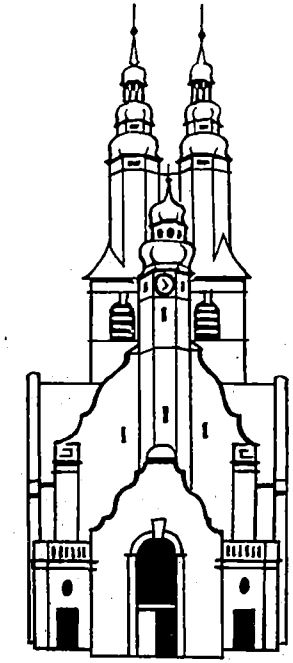
I H R E B A N K I N K A S S E L
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

SALON christa marzolleck coiffeuse meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
3500 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63
Privat:
Ziegenhainer Straße 27
3500 Kassel
Telefon (05 61) 89 36 56

MARGARETE MEISE
Wolle – Kurzwaren – Handarbeit
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 3500 Kassel · Tel. 77 36 94

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren
A. Burghardt
Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 223

MAI – AUGUST 1994

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Die vergangenen Monate der Winterzeit habe ich als lang und mühsam erlebt. Durch den Weggang von Pfarrer Dellit mußte die zweite Pfarrstelle der Friedenskirche seit Oktober letzten Jahres von Pfarrer Remke und mir vertreten werden. Manche Gottesdienste und Amtshandlungen waren zusätzlich zu betreuen. Oft fehlte die Zeit für persönliche Kontakte und Zuwendung – nicht zuletzt auch im privaten Bereich.

Ich freue mich, daß die zweite Pfarrstelle ab Mai dieses Jahres mit Pfarrerin Christiane Dithmar wieder besetzt ist. Wir wünschen ihr einen guten Start in unserer Gemeinde und sind gespannt auf neue Impulse für die Friedenskirche.

Dennoch müssen wir uns wegen gesunkener Gemeindegliederzahlen von einer halben Pfarrstelle trennen. Pfarrerin Dithmar wird mit halbem Auftrag in der Friedenskirche tätig sein, mit der anderen Hälfte ihrer Arbeitskraft wird sie einen übergemeindlichen Auftrag versehen. Deshalb müssen wir die Aufteilung der Pfarrbezirke neu ordnen (Näheres dazu im Innenteil). Wir werden noch weiter zu bedenken haben, was die Reduzierung der Pfarrstellenzahl für die Gemeindearbeit der Friedenskirche bedeuten wird, wo wir unsere Arbeit konzentrieren und wo wir sie vereinfachen müssen.

Wir bedauern auch, daß unser bewährter Kirchenvorstandsvorsitzender, Herr Rüdiger Joedt, wegen seiner Berufung in das Landeskirchenamt sein Amt in der Friedenskirche niederlegen und den Kirchenvorstand wegen möglicher Interessenkollision verlassen mußte.

Über die Veränderungen der vergangenen Monate ist es nun fast Sommer geworden. Die Natur erwacht wieder zum Leben. Die Bäume und Sträucher tragen ihr freundliches Grün. Die Tage sind lang geworden, die Sonne vermag mit ihrer Kraft zu wärmen.

Im Vorblick auf die Monatssprüche der Sommerzeit hat mich das Wort für den Monat Juni besonders angesprochen:

Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht (Psalm 36, 10).

Ich freue mich am Sonnenlicht, am Leben, das im Sommer wieder ein wenig leichter wird. Die Tage sind nicht belastet vom trüben Grau des Spätherbst, von der Geschäftigkeit der Weihnachtszeit oder vom Thema des Leidens in der Passionszeit. Die Urlaubszeit steht an, der Sabbat im Jahr. Die Verpflichtungen treten in den Hintergrund. Wir können Ruhe, Entspannung und Erholung suchen und Kraft schöpfen von den Mühen des Jahres. Der Psalmbeter bringt das Licht und die Quelle des Lebens mit Gott in Verbindung. Bei Gott können wir neue Lebenskraft schöpfen. Ich möchte die lichte Sommerzeit bewußt als von Gott geschenkte Zeit erleben.

Vielleicht kennen Sie auch das tiefsinnige Kinderbuch von der Maus Frederick von Leo Lionni. Eine Mäusefamilie sammelt emsig Vorräte für den Winter: Nüsse, Weizen und Stroh. Nur die Maus Frederick scheint nicht zu arbeiten und sitzt etwas verträumt da. Von der anderen auf die Untätigkeit angesprochen, antwortet Frederick: „Ich arbeite doch, ich sammle Sonnenstrahlen für die kalten, dunklen Wintertage." Oder: „Ich sammle Farben, denn der Winter ist grau." Oder: „Ich sammle Wörter. Es gibt viele lange Wintertage – und dann wissen wir nicht mehr, worüber wir sprechen sollen." Die anderen verstehen Frederick nicht.

Zu Beginn des Winters zieht sich die Mäusefamilie in die alte Steinmauer zurück. Anfangs sind sie noch fröhlich. Sie haben viel zu essen und erzählen sich Geschichten. Aber dann gehen ihnen die Vorräte aus. Sie haben Hunger, leiden an der Kälte und werden still. Sie fragen nun Frederick nach seinen Vorräten. Und Frederick kann ganz anschaulich von den Sonnenstrahlen erzählen, so daß es den Mäusen wärmer wird. Er kann die Farben der Blumen und der Beeren genau beschreiben, so daß die anderen sie klar und deutlich vor Augen haben. Und er kann auch dichten, die Wörter zu einem schönen Gedicht zusammenfügen, das die anderen erfreut.

In der Sommerzeit haben wir wieder Gelegenheit, Kräfte und Vorräte zu sammeln, im Urlaub, zu Hause oder in kleinen Freiräumen, die sich öfter als sonst ergeben. Ich wünsche uns, daß wir in dieser Zeit dankbar aus der Quelle des Lebens schöpfen können und uns durch Gottes Licht aufbauen lassen.

Der Liederdichter Paul Gerhardt hat es in seinem bekannten Sommerlied „Geh aus mein Herz und suche Freud" so beschrieben:

„Hilf mir und segne meinen Geist / mit Segen, der vom Himmel fließt,
daß ich dir stetig blühe; / gib, daß der Sommer deiner Gnad
in meiner Seele früh und spat / viel Glaubensfrüchte ziehe."

Mit guten Wünschen für einen erholsamen Sommer,

Ihr Matthias Hechler

Betr.: die unbesetzte Pfarrstelle Mitte . . .

Wenn Sie diese Zeilen lesen, ist die Pfarrstelle nicht mehr unbesetzt. Im Personal-Handbuch der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck wird dann in der nächsten Auflage stehen: „Kassel-Friedenskirche (2.) Christiane Dithmar, Pfarrerin extr., mit der Versehung beauftragt." Das klingt kompliziert, ist aber aus rechtlichen Gründen so notwendig. In den ersten Jahren nach der Ordination hat eine Pfarrerin oder ein Pfarrer noch nicht das Bewerbungsrecht für eine Pfarrstelle, sondern man wird vom Bischof mit der Versehung einer Stelle beauftragt. Das ist auf die Bitte unseres Kirchenvorstandes hin bei Frau Dithmar geschehen, und wir freuen uns, daß dies möglich war. Eine förmliche und endgültige Einführung in ihr Pfarramt wird dann erst in einiger Zeit erfolgen. Wir freuen uns, daß wir nun nach längerer Zeit der Vakanz so weit sind und heißen Frau Pfarrerin Christiane Dithmar sehr herzlich willkommen: in der Gemeinde, im Kirchenvorstand und im Kreis der Kollegen. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und erhoffen uns, daß es gedeihlich und erfreulich für uns alle wird.

Daß ein Wermutstropfen mit dieser Mitteilung verbunden ist, stand bereits im letzten Gemeindebrief. Unserer Gemeinde werden in Zukunft keine drei vollen Pfarrstellen mehr zur Verfügung stehen, sondern nur noch zwei und eine halbe. Frau Dithmar wird zunächst den bisherigen Bezirk Mitte, den Pfarrer Dellit betreute, übernehmen. Im Spätsommer oder Frühherbst wird dann eine Verkleinerung dieses Bezirkes anstehen mit entsprechender Vergrößerung der Bezirke Ost und West (Pfarrer Meißner und Pfarrer Remke). Die neue Bezirksaufteilung muß noch ausgearbeitet und genehmigt werden – sie wird im Gemeindebrief veröffentlicht. Für Pfarrerin Dithmar heißt das dann auch, daß sie mit der Hälfte ihrer Arbeitskraft einen zusätzlichen Dienstauftrag ausfüllen wird, über den noch mit dem Landeskirchenamt verhandelt wird.

Wir haben Christiane Dithmar gebeten, sich mit einigen Zeilen selbst der Gemeinde vorzustellen.

Vorstellung

Am 1. Mai werde ich die vakante Pfarrstelle der Friedenskirche übernehmen und möchte mich auf diesem Weg Ihnen kurz vorstellen:

Ich bin in Kassel aufgewachsen und habe nach dem Abitur in Göttingen, Heidelberg, Berlin und in Jerusalem Theologie studiert.

Das Alte Testament und der jüdisch-christliche Dialog bildeten einen Schwerpunkt meines Studiums.

Nach meinem Examen habe ich Vikariat an der Elisabethkirche in Marburg gemacht und dabei die Arbeit einer Kirche in der Stadt kennen und als eigene Herausforderung schätzen gelernt.

Die Frage, wie die Kirche auch denen entgegenkommt, denen kirchliche Sprache und Traditionen nicht mehr so vertraut sind, habe ich als eigenes Anliegen aus dieser Zeit mitgenommen.

Im Anschluß an mein II. Examen habe ich 2 Jahre im Haus der Kirche gearbeitet und dort den Landeskirchentag, der 1990 in Marburg stattfand mit vorbereitet.

Ich fand es spannend zu erleben, wie gerade ein Kirchentag fernere Kirchenmitglieder anspricht, wenn deutlich wird, daß es um ihre eigenen Fragen geht – und wie ein Dialog mit den Christen der Kerngemeinden beide Gruppen befruchten kann.

Menschen miteinander ins Gespräch bringen – auch darin sehe ich eine besondere Chance von Kirche, weil gerade wenn in der Gemeinschaft mit Anderen Erkenntnisse gewonnen und Schritte getan werden, die die Verküpfung von gesellschaftlichen Problemen, Glaubenseinrichtungen und persönlicher Lebensführung stärken, das Evangelium seine Brisanz und befreiende Wirkung entfalten kann.

Es war mein besonderer Wunsch, in einer Stadtgemeinde und mit Kollegen gemeinsam zu arbeiten.

Aufgrund der Gemeindemitgliederzahlen wird meine Stelle eine „halbe Stelle" in der Gemeinde sein – wie der Zusatzauftrag für die „andere Hälfte" sein wird, soll mit dem Landeskirchenamt noch geklärt werden.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen und bin gespannt auf die gemeinsame Arbeit mit Ihnen.

Bis Ende Mai erreichen Sie mich in der Reginastraße 22, Telefonnummer 10 22 82.

Unser Vikar verabschiedet sich

Liebe Gemeinde,

Ich erinnere mich noch gut an das Sommerfest im Oktober 1992: Mein Vikariat hatte gerade wenige Wochen zuvor begonnen, da lernte ich nun also zum ersten Mal die „neue" Gemeinde kennen. Zunächst einmal schien alles unüberschaubar, ob ich mich hier jemals zurechfinden würde? Die Friedenskirche, eine Gemeinde mit zwei Kirchen, mit drei Pfarrbezirken, mit 6000 Gemeindegliedern! Die Zeit des Vikariates ist schließlich nicht besonders lang, gerade 25 Monate sind es. Und davon bestehen die ersten sechs Monate im Erlernen des „Handwerkszeuges" für den Religionsunterricht, die letzten sechs Monate sind als Prüfungshalbjahr in Hofgeismar gedacht.

Nun bricht der letzte Monat mit Ihnen an und ich darf dankbar sagen: Diese Gemeinde hat für mich ein Gesicht bekommen, hat Gestalt angenommen. Eigentlich kann ich dabei nicht von einem Gesicht sprechen, es sind viele Gesichter, die dieser Gemeinde ihre Gestalt geben.

Ich bin sehr dankbar dafür, daß ich mein Vikariat bei Ihnen an der Friedenskirche verbringen durfte. Viele unter Ihnen haben mich gleich zu Anfang mit „Herr Pfarrer" angeredet, obwohl das Vikariat eigentlich mehr eine Art Probe- oder Einführungszeit ist. Ich konnte bei Ihnen sozusagen „ganz Pfarrer auf Probe" sein. Dazu gehörte, daß ich von Herrn Remke begleitet die einzelnen Bereiche unseres Pfarrberufes kennengelernt habe. Am Anfang war da immer etwas Aufregung dabei (wenn ich da an meinen ersten Gottesdienst zurückdenke . . . !), mit der Zeit stellte sich dann eine gewisse Routine ein, auch wenn die Aufregung nie so ganz gewichen ist. Vielleicht gehört gerade dies zu unserem Beruf mit hinzu, daß sich Routine hier nicht zu schnell und auch nicht so leicht einstellt.

Zu dieser Probezeit gehörte dazu, das eine oder andere auch einmal auszuprobieren. Ich möchte mich bei Ihnen bedanken, daß dies in der Friedenskirche möglich gewesen ist.

Ich habe bei Ihnen dankbar spüren dürfen, daß in unserer Kirche die Hauptamtlichen von ihrer Gemeinde getragen und begleitet werden. Nur so ist es den Hauptamtlichen möglich, ihrerseits den Gemeindegliedern zur Seite zu stehen.

Für all die Unterstützung und gute Zusammenarbeit in den vergangenen Monaten möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen und den haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in unserer Gemeinde bedanken, ganz ausdrücklich möchte ich dies bei meinem Mentor, Herrn Remke, tun.

Mit den besten Grüßen,

Ihr

Dietrich Meißner

Wechsel im Kirchenvorstand . . .

Der Vorsitzende des Kirchenvorstands der Friedenskirchengemeinde, Herr **Rüdiger Joedt**, ist seit Anfang April als Jurist im Landeskirchenamt tätig. Bedauerlicherweise soll damit auch seine Tätigkeit in unserem Kirchenvorstand aufhören – weil sich möglicherweise Interessenskonflikte ergeben.

Wir verlieren mit Herrn Joedt einen engagierten Mann, der mit seiner juristischen Kompetenz und seinen menschlichen Qualitäten die Gemeinde über fast zwei Wahlperioden im Kirchenvorstand vertreten hat. In vielen Gremien und Ausschüssen war er für die Friedenskirchengemeinde eine wichtige Stimme. Sie wird uns an diesen Stellen fehlen, auch wenn er und seine Frau Christa Joedt weiter in der Gemeinde präsent sind. Im Gottesdienst in der Friedenskirche am 27. März wurde der Dank zum Ausdruck gebracht, und er soll an dieser Stelle wiederholt werden. Wir danken Rüdiger und Christa Joedt für ungezählte Stunden Zeit, die sie in die Gemeinde investiert, für manches, was Nerven gekostet hat und für viele Anregungen. Das eine oder andere mag weitergehen – aber Verantwortung in der Gemeinde soll nicht sein; wir müssen's leider akzeptieren. Bei der Verabschiedung im Gottesdienst bekam Rüdiger Joedt ein Bild „seiner Friedenskirche" – aus luftiger Höhe aufgenommen. Wir wünschen uns, daß er so seine Gemeinde im Blick behält und wir wünschen ihm für seine Tätigkeit im Landeskirchenamt viel Freude und Erfolg. Einen herzlichen Dank dem bisherigen Vorsitzenden unseres Kirchenvorstandes.

Zum neuen Vorsitzenden wurde Herr **Wolfgang Stoll** gewählt, erfahren in der Arbeit des Kirchenvorstands seit vielen Jahren. Ein gute und erfolgreiche Zusammenarbeit erhoffen wir Herrn Stoll und der Gemeinde.

Neu in den Kirchenvorstand berufen wurde Frau Sabine Vossler, Breitscheidstraße 43 A. Manchem ist sie schon vom Besuchsdienst her bekannt. Wir freuen uns auf die gemeinsame Arbeit und wünschen Frau Vossler, daß ihr die vielfältigen Aufgaben im Leitungsgremium unserer Gemeinde Freude machen und begrüßen sie sehr herzlich.

Pfarrer i. R. Burchard Lieberg 80 Jahre . . .

Am 27. Juni kann unser langjähriger Gemeindepfarrer Burchard Lieberg seinen 80. Geburtstag begehen. Kirchenvorstand und Gemeinde gratulieren ihm mit großer Herzlichkeit und Dankbarkeit. Er hat ein wesentliches Stück Gemeindegeschichte geschrieben: von 1961 bis 1979.

Der Bau der Apostelkapelle, die Renovierung der Friedenskirche, die Ausgestaltung mit Kunstgegenständen in beiden Kirchen wären ohne ihn so nicht denkbar.

Pfarrer Lieberg hat der Gemeinde vielfältige Beziehungen nach außen vermittelt: nach Afrika, in die damalige DDR und natürlich in seine alte Heimat – in das Baltikum und zu lutherischen Christen in Rußland. Der Bischof unserer Landeskirche hat ihm den Titel „Kirchenrat" verliehen, seine Heimatkirche ernannte ihn zum Ehrenpropst in Estland. Nach wie vor ist er mit großem Einsatz tätig, wo er die Notwendigkeit zum Helfen sieht.

Nun wird er achtzig – mit erstaunlicher Rüstigkeit und Aktivität. Wir erinnern uns dankbar in der Gemeinde der Friedenskirche seiner rastlosen Tätigkeit, erhoffen ihm einen schönen Tag im Kreis seiner Besucher und Gratulanten und wünschen ihm, daß Gott ihn mit Segen begleitet für die Tage, die uns geschenkt sind.

Am Sonntag, dem 26. Juni wird Kirchenrat Burchard Lieberg die Gottesdienste in der Apostelkapelle halten, sicherlich auch im dankbaren Rückblick auf ein reiches erfülltes Leben.

Pfarrer i. R. Dr. Christoph Goldmann wurde 65 . . .

Die Gemeinde der Friedenskirche gratuliert Herrn Christoph Goldmann (auf den vor einigen Jahren erworbenen Dr.-Titel legt er keinen Wert!) nachträglich zu seinem 65. Geburtstag. Wir erinnern uns gerne an die Jahre, in denen er öfter in unserem Gottesdienstplan eingeteilt war. Seine Gottesdienste und besonders seine Predigten waren für viele in der Gemeinde ein wichtiger Einblick in die Welt des Alten Testaments und ein sensibler Brückenschlag zum Neuen Testament hin. Mit Herrn Goldmann verbindet sich für die Friedenskirchengemeinde auch eine intensive Begegnung mit dem Werk von Marc Chagall. Kirchenvorstand und Gemeinde wünschen Christoph Goldmann für die Zukunft Gesundheit und Schaffenskraft und dankt ihm von Herzen für die Verbindung in all den zurückliegenden Jahren.

Kindergottesdienst

Wir haben „Zuwachs" bekommen und freuen uns sehr über Natascha, Dorothee, Annica, Simone, Juliane und Carsten, die nun schon eine längere Zeit mit uns zusammen am Sonntag den Kindergottesdienst feiern.

Wir haben die Geschichten der Passionszeit gehört und freuen uns, wenn wir uns nach den Ferien am 24. April wiedertreffen und an der Konfirmation mit dabei sein können. Die Sonntage danach geht es um das Beten, um Lobpreis und Fürbitte. Manche sagen: Beten ist wie Telefonieren.

Wir laden noch andere Kinder ein, mal sonntags zu uns zu kommen!

Mitarbeiter sind herzlich willkommen! Jutta Richter

Pfingstgottesdienst mit Aktionskünstler Wilhelm Regensburger am 22. Mai 1994 in der Friedenskirche

Im Sommer letzten Jahres gestaltete ich zusammen mit dem Bad Aiblinger Maler und Aktionskünstler Wilhelm Regensburger einen Gottesdienst zum Thema der Taufe. Einige von Ihnen haben die seltene Verbindung von Gottesdienst und künstlerischer Aktion miterlebt. Der Gottesdienst wurde von seinen Besuchern unterschiedlich aufgenommen. Auf alle Fälle war dem Künstler der große Ernst abzuspüren, mit dem er sein Verständnis der Taufe körperlich sichtbar zum Ausdruck brachte.

Ich persönlich habe die Verbindung von Aktion, Liturgie, Predigt und Taufe als dicht und stimmig erlebt.

Der Kirchenvorstand hat einen weiteren Gottesdienst mit Regensburger am **Pfingstsonntag, dem 22. Mai um 10 Uhr in der Friedenskirche** befürwortet. Pfingsten ist ein Fest im kirchlichen Jahreskreis, das in unserer Kultur wenig greifbar und anschaulich ist, obwohl es um eindrückliche Symbole wie Feuer und Himmelsbrausen geht, um die elementaren Lebensäußerungen von Gemeinschaft und Begeisterung.

Diesen Gottesdienst in der Friedenskirche werden auch Teilnehmer/innen der Pfingsttagung der Evangelischen Akademie Hofgeismar mit dem Thema „Über Gräben und Brücken, Pfingsten mit allen Sinnen erleben" besuchen. Zum Gespräch mit Wilhelm Regensburger am Vorabend des Pfingsttages, am **Samstag, dem 21. Mai um 19.30 Uhr in der Evangelischen Akademie Hofgeismar** über das Thema „Kunst als Schlüssel zum Geheimnis des Heiligen, Kunst und Künstler im sakralen Raum", sind auch interessierte Gemeindeglieder der Friedenskirche herzlich eingeladen.

Ich hoffe darauf, daß im diesjährigen Pfingstgottesdienst die Erfahrung des Heiligen Geistes nicht nur eine Sache des Denkens bleibt, sondern konkrete und leibliche Gestalt gewinnen wird.

Matthias Meißner

Seit Anfang dieses Jahres trifft sich einmal im Monat ein **Gesprächskreis,** der den Gottesdienst und die Predigt des darauffolgenden Sonntags bespricht.

Hier die nächsten Termine und Predigttexte:

Donnerstag, 26. Mai (Epheser 1, 3 – 14)
Donnerstag, 9. Juni (1. Korinther 14, 1 – 3 + 20 – 25)
Donnerstag, 11. August (Galater 2, 16 – 21)
Donnerstag, 1. September (1. Thessalonicher 1, 2 – 10).

Wir treffen uns jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr im Nebenraum der Apostelkapelle. Ansprechpartner ist Pfarrer Reiner Remke. Jeder ist freundlich eingeladen.

Einladung zum Frauenkreis

9. 5. Ein Familienschicksal (Buchbesprechung)
13. 6. Frauen im Alten Testament (Fortsetzung)
27. 6. Urlaub – Freizeit – freie Zeit?
11.7. Abendspaziergang vor der Sommerpause

Noch einmal zur Erinnerung: in unserer Gemeinde feiern wir in diesem Jahr am 28. und 29. Mai die **Goldene Konfirmation.** Im Rahmen dieses Wochenendes ist am Sonntag, dem 29. Mai um 10.00 Uhr in der Friedenskirche ein festlicher Gottesdienst. Wer sich noch anmelden möchte, kann dies bei den Pfarrämtern tun.

Mit den diesjährigen Sommerferien beginnt auch wieder die **Urlaubszeit der Mitarbeiter.** In den **Pfarrämtern** vertreten wir uns gegenseitig. Die regelmäßigen **Veranstaltungen** entfallen zum Teil.

Gleichfalls mit Beginn der Sommerferien findet in der **Apostelkapelle** nur noch der **Frühgottesdienst** statt – wie gewohnt um 8.30 Uhr. Diese Regelung gilt vom Sonntag, dem 17. Juli bis Sonntag, dem 28. August. Im Monat September gilt dann wieder die normale Regelung des Sommerhalbjahres.

In den Monaten Mai und Juni 1994 erbitten wir mit der **Klingelbeutelsammlung** in den Gottesdiensten Ihre Gabe für unsere **Partnergemeinde Badersleben, Anderbeck und Huy-Neinstedt** in Sachsen-Anhalt. Im Juli und August sammeln wir für das **Gustav-Adolf-Werk,** das evangelische Gemeinden in Diaspora-Gebieten unterstützt.

Die Kollekte in den **Frühgottesdiensten in der Apostelkapelle** ist in diesem Jahr für die **Konfirmanden- und Jugendarbeit unserer Gemeinde** bestimmt.

Pfingstsammlung der Diakonie

Diesem Gemeindebrief liegen wieder Spendentüten bei, durch die wir Sie um eine Gabe für die Arbeit des Diakonischen Werkes bitten. Der Erlös dieser sogenannten „Pfingstsammlung" kommt der Arbeit der Diakoniestationen in Kassel zugute.

Die Tüten bitten wir Sie in den Gottesdiensten abzugeben, den Besuchsdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeitern mitzugeben oder den Küstern oder Pfarrern zukommen zu lassen. – Gerne stellen wir auch Spendenquittungen aus.

Schon mal zum Vormerken . . .

Nach den Sommerferien ist es wieder so weit, daß die Anmeldungen für einen neuen Konfirmandenjahrgang anstehen. Das betrifft Jungen und Mädchen, die dann im 7. Schuljahr sind und deren Konfirmation nach Ostern im Jahr 1996 sein wird. Der Anmeldetermin ist einheitlich für Kassel Dienstag, der 27. September.

Das christliche Puppenspieltheater „Regenbogenstraße" kommt in die Friedenskirche

Am 24. und 25. Juni sind die großen Handpuppen nach Vorbild der Muppetshow zu Besuch in der Friedenskirche. Vier Figuren werden zu bestaunen sein, die Zottel-Lotte, wie immer frech und gewitzt, Rosa-Linde, die ihrem Namen alle Ehre macht, Rudi, der Kleine, der es zwischen den Großen immer schwer hat und King Louis, der einfach alles weiß.

Die Bühne bilden verschiedene Häuser der Regenbogenstraße, in denen „unsere Kinder" wohnen und sich mit Tante Lakritz unterhalten, die dort einen Kiosk besitzt.

Die „Regenbogenstraße" beginnt beide Tage um 16 Uhr. Es wird Theater gespielt, mit den Kindern geredet, gebastelt und gesungen. Am Freitag spielen sie das Stück „Glauben und Vertrauen", am Samstag „Gott hat einen Sohn".

Um 17.15 Uhr ist der Abschluß. Alle Kinder, kleine und große, Kindergarten- und Schulkinder sind herzlich gerne eingeladen. Es kostet keinen Eintritt, und wir werden viel Spaß miteinander haben.

Die Jugendleiterin Gabi Gust

Ein Tanz- und Bewegungswochenende für junge Frauen

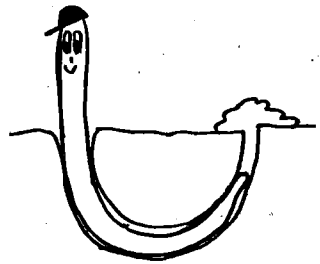
Heike Hiebenthal, Dipl. Sozialpädagogin und ausgebildete Tanzpädagogin wird mit der Grupe von jungen Frauen „Nofretete" am 4. – 5. 6. 1994 ein Tanz-, Bewegungs- und Selbsterfahrungswochenende in der Gemeinde durchführen.

Dieser Kreis ist noch erweiterbar. Wenn Du zwischen 17 und 25 Jahre alt bist, dann bist Du herzlich dazu eingeladen. Anmeldung und weitere Informationen bitte bei Gabi Gust zu hinterlassen.

Ein neues Gesicht in der Friedenskirche

Die Jugendarbeit in der Friedenskirche wird wieder durch einen Praktikanten verstärkt. Uwe Spohr, 27 Jahre, studiert an der GhK Sozialwesen und leistet sein 5-monatiges Praktikum in der Jugendarbeit bei Gabi Gust ab. Wir freuen uns über seine Mitarbeit von April bis September.

Kinderfreizeit im Sommer auf der Hallig Langeneß



„Hallo Kinder, na habt ihr Lust, mich, Willi Wattwurm, kennenzulernen? Dann fahrt doch mit der Kinderfreizeit auf die Hallig Langeneß.

Ich sage euch, es ist wunderschön dort oben. Die Gabi Gust hat lange dort gelebt und im Naturschutzverein gearbeitet und kann euch alles zeigen, was so draußen kreucht und fleucht. Es warten große Abenteuer auf euch.

Seid ihr schon einmal auf Meeresboden gelaufen? Im Watt kann man das. Es ist an manchen Stellen ganz hart und woanders so weich und schlammig, daß ihr eine richtig schöne Schlickschlacht machen könnt.

Ihr werdet auch zu Fuß übers Watt zur Nachbarhallig Oland laufen, dort leben nur 40 Menschen, die aber eine eigene Kirche und Schule haben. Und eine Schiffsreise ist geplant, zur Insel Amrum. Dort kann man an einem riesigen Sandstrand baden und spielen.

Natürlich passiert noch viel mehr auf so einer Kinderfreizeit. Auf der Tamenswarf, wo wir wohnen und bekocht werden, könnt ihr viel zusammen spielen, singen und basteln und das Beste ist, daß ihr, wenn die Flut kommt direkt vor der Haustür in die Nordsee springen könnt.

Na habt ihr Lust bekommen? Dann meldet euch an! Bis im Wattenmeer, Tschüß euer Willi Wattwurm!"

Ort: Hallig Langeneß
Zeit: 16. – 26. 8. 1994
Teilnehmer und Teilnehmerinnen: max. 25 Kinder zwischen 9 und 12 Jahre
Teilnehmerbeitrag: 450,– DM
Veranstalter: Kirchengemeinden Wehlheiden und Friedenskirche
Anmeldung: an Gabi Gust, Jugendleiterin
Team: Manuela Döring, Gabi Gust, Heide Hoffmann und andere
Anmeldeschluß: 15. 6. 1994

Kirchenmusik

Am **Sonntag, dem 29. Mai 1994** ist in der **Friedenskirche** um 18.00 Uhr das nächste Konzert im Rahmen der von unserem Organisten Juergen Bonn ins Leben gerufenen Reihe **Orgelforum Vorderer Westen.** Der Berliner Organist **Dr. Christoph Albrecht** interpretiert Werke von Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, César Auguste Franck, Alexandre Guilmant und Christoph Albrecht.

Ein weiteres Konzert in dieser Reihe ist für **Sonntag, den 3. Juli 1994,** ebenfalls um 18.00 Uhr vorgesehen, in dem Frau **Mana Usui-Bosch,** Sandershausen, Werke aus verschiedenen Epochen spielen wird. Für beide Konzerte beträgt der Eintrittspreis jeweils DM 10,– (mit Ermäßigungsberechtigung DM 5,–).

Am Wochenende **4. und 5. Juni 1994** ist in unserer Gemeinde das **Kreisposaunenfest** des Kreisverbandes Kassel-Stadt im Posaunenwerk der evangelischen Landeskirche von Kurhessen-Waldeck. Unter der Leitung von Herrn **Berndt Baum** wird am Samstag, dem 4. 6. um 18.00 Uhr in der Friedenskirche eine **Bläsermusik** zu hören sein.

Ebenso gestalten Bläser aus den Posaunenchören Kassels den **Festgottesdienst** um 16.00 Uhr zum **Kreisposaunenfest 1994** in der Friedenskirche mit.

Auch für die **Apostelkapelle** sind zwei Konzerttermine bekanntzugeben.

Am **Sonntag, dem 12. Juni 1994** um 18.00 Uhr spielt Kirchenmusikdirektor **Werner Jahr** aus Friedberg an der Marcussen-Orgel die **Kunst der Fuge** von Johann Sebastian Bach.

Für **Sonntag, den 10. Juni 1994** um 18.00 Uhr ist eine **Geistliche Abendmusik** mit Ute Hallaschka – Sopran, Eva Severin – Violine, Julien Singer – Oboe, Ursula Blume-Grund – Flauto und Violoncello und Erdmuthe Binder – Cembalo und Orgel vorgesehen.

Die Konzerte in der Apostelkapelle haben freien Eintritt, jedoch erbitten wir am Ausgang eine Spende zur Deckung der Kosten.

Kirchenchor

Unser Chor singt donnerstags 20.00 Uhr im Gemeindehaus leicht lernbare drei- und vierstimmige Chorsätze meist bekannter Gesangbuchlieder.

Wir probieren auch Volks- und Abendlieder und haben alle Spaß am gemeinsamen Singen.

Wollen Sie unsere Runde durch Ihre Anwesenheit und Ihre Stimme bereichern, so sind Sie auf's herzlichste eingeladen.

Aus der Kindertagesstätte

Seit einiger Zeit gibt es Überlegungen und Pläne, unsere Kindertagesstätte zu sanieren und zu erweitern (der Bau stammt aus den zwanziger Jahren . . .).

Ausgangspunkt war die Anfrage der „Bruderhilfe", einem Versicherungsverein für den kirchlichen Bereich, ob unser Kindergarten unter Übernahme der Kosten um eine Gruppe erweitert werden könnte, um für Betriebsangehörige Plätze zur Verfügung stellen zu können. Nach Klärung der finanziellen Fragen und den notwendigen Absprachen mit den Mitarbeiterinnen in der Kindertagesstätte hatte der Kirchenvorstand dem Vorhaben grundsätzlich zugestimmt. Denn inzwischen hatte das Landesjugendamt festgestellt, daß die Räume in der Dingelstedtstraße 10 nicht mehr mit den geltenden Betriebsvorschriften zu vereinbaren sind. Eine Sanierung hätte angestanden, d. h. ein Umbau mit der Folge der Verkleinerung des Angebotes an der Gesamtzahl der Plätze für die Kinder. Das wollte der Kirchenvorstand auf jeden Fall vermeiden – ebenso eine drohende Rücknahme der Betriebserlaubnis für unsere Kindertagesstätte. Ein Anbau zur Schaffung neuer Plätze aber würde uns öffentliche Mittel bringen, die der Gemeinde als Trägerin der Tagesstätte derzeit nicht zur Verfügung stehen. Hier bot also die Zusammenarbeit mit der Bruderhilfe unerwartet einen Ausweg in einer schwierigen Situation. Der Kirchenvorstand hat diese Chance gerne genutzt.

Nun läuft das Baugenehmigungsverfahren und die Planung. Das Gebäude Dingelstedtstraße 10 ist denkmalgeschützt, aber nur das Gebäude und nicht das Gesamtensemble mit dem Grundstück. Das legt einen Anbau nahe, der sich schonend in den gesamten Eindruck einfügen soll.

Wenn alles so verwirklicht werden kann, wie es die Vorüberlegungen vorsehen, wird am Ende eine deutliche Verbesserung der Kindergarten-Situation für die Kinder, die Mitarbeiterinnen und die gesamte Lebensatmosphäre entstehen, wobei wir dann auch keine Angst mehr zu haben brauchen, daß für unseren Kindergarten Schwierigkeiten mit der Betriebserlaubnis zu erwarten sind.

Abschied von Regine Kampe

Regine Kampe ist tot.

Sie lebte und arbeitete in der Kindertagesstätte seit vielen Jahren, sie war ein Teil eines Ganzen, das so nun nicht mehr sein wird. Seit mehr als zwanzig Jahren war sie dem Haus und seinen kleinen und großen Bewohnern verbunden. Wir müssen Abschied nehmen, und das tut weh. Wir müssen von unserer Kollegin Regine Abschied nehmen, die wieder das Lachen gelernt hatte und uns mit ihrer Fröhlichkeit so mitreißen konnte. Unsere Kinder müssen von ihrer Frau Kampi Abschied nehmen, und die Eltern unserer Kinder haben Frau Kampe verloren, die ihnen soviel bedeutet hat und ihnen eine Partnerin war, die sie in der manchmal auch recht schwierigen Aufgabe, Eltern zu sein, unterstützt und ermutigt hat. Sie wußten ihre Kinder bei Frau Kampe gut und sicher aufgehoben. Sie gab den Kinder Ruhe und Geborgenheit. Sie war voller Kraft und Konzentration bei ihren Kindern. Sie achtete jedes Kind tief in seiner eigensten Persönlichkeit, auch oder gerade dann, wenn da mal starke Kinderpersönlichkeiten mit dem Willen und den Regeln der Erwachsenen aufeinanderprallen mußten. Sie konnte ihren Kindern eine große Sicherheit vermitteln.

Regine Kampe ist tot.

Wir alle hatten keine Chance, uns auf diesen Tod auch nur ein wenig vorzubereiten. Wir haben eine Zeit miteinander verbracht, die uns über die Grenzen unseres normalen Kindertagesstättenalltages weit hinausgeführt hat. Wir haben miteinander geweint, wir haben versucht, Trost zu geben und haben uns trösten lassen. Wir haben gesehen, wie anders und manchmal für uns Erwachsene nur schwer verständlich die Trauer der Kinder ist, wir lernen von den Kindern, daß Trauer sogar fröhlich sein kann. Wir haben in dieser Zeit unseren Schmerz, unsere Hilflosigkeit, auch unseren Zorn und unser Unvermögen, diesen Tod zu akzeptieren, miteinander, mit den Eltern der Gruppe Kampi und mit allen anderen Betroffenen geteilt, und das war auch eine gute Erfahrung.

Regine Kampe ist tot. Die Welt ist ärmer geworden ohne sie.

Isa Rost-Böhm

Termine der Kindertagesstätte

Am Samstag, dem 30. 4. 1994, findet auf dem Gelände Dingelstedtstraße 10, von 15.00 bis 17.00 Uhr ein Flohmarkt statt. Verkauft wird von Privat alles „rund ums Kind". Interessierte sind herzlich zum Schauen und Kaufen eingeladen.

Das Sommerfest ist, wie bereits angekündigt, am Samstag, dem 18. 6. 1994 von 15.00 bis 18.00 Uhr, ebenfalls auf dem Gelände der Kindertagesstätte.

Die Sommerferien unserer Einrichtung sind vom 22. 7. bis 22. 8. 1994 (erster und letzter Ferientag).

Am 1. April war Frau **Ingrid Hartwig** dreißig Jahre lang (!) in der Kindertagesstätte der Friedenskirchengemeinde tätig. Die ersten Kinder, die sie damals in ihren Gruppen hatte, sind wohl längst selbst Eltern – bald wächst schon so etwas wie eine „Kindergarten-Enkel-Generation" heran. Wer einen Besuch in der Kindertagesstätte macht, fragt sich schnell, wie man das nervlich schafft, bei all den wuseligen Kleinen für jeden da zu sein, jahraus, jahrein. Die Friedenskirchengemeinde sieht mit Dankbarkeit auf die Tätigkeit von Frau Hartwig zurück, auch mit viel Anerkennung für die eingesetzte Zeit und Kraft und wünscht ihr für die kommenden Jahre Gesundheit und weiterhin die freundliche Gelassenheit, die so typisch für sie ist.

Psycho- und Esoterikmarkt

Checkliste

für kritische Leute

Unsere Seele ist kostbar. Wir sollten sorgsam mit ihr umgehen. Zur besseren Orientierung Tips von Kurt-Helmuth Eimuth.

1.

Vorsicht bei allumfassenden Versprechungen nach dem Motto "Wenn du unser Angebot annimmst, werden alle deine Probleme innerhalb kurzer Zeit gelöst". Schnelle Patentlösungen gibt es nicht.

2.

Prüfen Sie die Organisationsform der Gruppierung und die Qualifikation der Leiter. Sie sollten sich nicht Menschen mit nur einer "internen Ausbildung" anvertrauen. Ein Abschluß an einer deutschen Universität ist Mindeststandard. Und: Schauen Sie sehr genau hin. Eine "Diplomparapsychologin" ist zum Beispiel etwas völlig anderes als eine Diplom-Psychologin.

3.

Unterschreiben Sie niemals vor Ort. Lassen Sie sich alle Unterlagen mit nach Hause geben, besprechen Sie diese mit Ihrem Partner, Ihrer Partnerin. Sollten Sie keine Unterlagen ausgehändigt bekommen, oder wird Druck mit Hinweis auf das einmalige Angebot ausgeübt, ist äußerste Vorsicht geboten.

4.

Behalten Sie immer Ihre persönlichen Papiere bei sich. Personalausweis und Reisepaß gehören nicht in die Hände von Dritten.

5.

Einladungen zu kostenlosen Wochenenden oder Persönlichkeitstests sind erfahrungsgemäß lediglich Formen intensiver Werbung. Lassen Sie sich dadurch nicht blenden. Überweisen Sie nicht voreilig Geld.

6.

Bei Zweifeln hilft es oftmals, wenn Sie sich die Inhalte aller Telefonate, Besuche und Kontakte zu einer Gruppe aufschreiben. Das hilft bei der Klärung.

7.

Im Zweifelsfall informieren Sie sich bei Beratungsstellen und Betroffeneninitiativen. Auch die Pfarrämter helfen Ihnen gerne weiter.

Aus den Kirchenbüchern

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Taufe:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21,4

Beerdigungen:

[redacted]

[redacted]

Freie Zeit
Gebet am Sonntag

Freie Zeit –
mein Gott, wie schön!
Ich kann mich entspannen,
Atem holen, zur Besinnung kommen.
Ich kann mich freuen
an Menschen, die mir lieb sind,
am Licht der Sonne,
an Blumen und Bäumen,
am Singen der Vögel,
wer weiß, woran noch?
Ich kann dein Wort hören
und deine Liebe feiern
mit allen, die an dich glauben.
Ich danke dir, Gott.
Ich bitte dich um deinen Segen
für diesen Tag,
den Tag deines Sohnes.
In seinem Licht will ich leben.

Gebet aus dem neuen
Evangelischen Gesangbuch, Nr. 873

Veranstaltungen

Gottesdienste:
Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst (ab 1. Mai)
10.30 Uhr Gottesdienst (bis 10. Juli, danach wieder im September)
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13
Jeden Sonntag (außer Ferien) 10 Uhr
Sakristei der Friedenskirche
(Eingang Westseite)

Bibelarbeitskreis:
mittwochs 19.00 Uhr, Gemeindehaus
(bis einschließlich 13. Juli)

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Dienstag, 15 – 17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.

Posaunenchor
montags 18.00 Uhr, im Gemeindehaus
Leitung: Bettina Köhler, Telefon 87 19 57

Kirchenchor
donnerstags 20 – 21.30 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Montag im Monat,
19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Annegret Weißhaar

Seniorengymnastik
Freitag 15 – 16 Uhr
Leitung: Margot Aschenbrenner

Gemeindekreise „Mütter mit Kleinkindern"
Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
15.30 – 17.00 Uhr, Gemeindehaus

Kinder
Kindergruppe für 9 – 13jährige Mädchen und Jungen. Mittwoch: 16.30 – 18.30 Uhr
Leitung: Heide Hoffmann und Gabi Gust, Gunter

Jugend
Konfirmierte 13 bis 15jährige
Donnerstag: 16 – 17.30 Uhr
Leitung: Uwe Spohr, Gabi Gust

Konfi-Klub
Dienstag: 16.30 – 18 Uhr
Leitung: Uwe Spohr, Gabi Gust

Jugend- und Videogruppe 15 bis 17jährige
Donnerstag: 18 – 20 Uhr
Leitung: Tim Peßler, Gabi Gust

Jugendtreff-DISCO für 14 bis 16jährige jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 19 – 21 Uhr
Leitung: Sascha Spiegel, Uwe Spohr, Gabi Gust

„Nofretetes"
Gruppe für junge Frauen ab 18 Jahren
Mittwoch: 19.45 – 22 Uhr
Leitung: Heike Hartwig, Gabi Gust

Die Gruppen sind für alle offen, wir freuen uns über Interessierte.

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Wolfgang Stoll, Pfingstweg 31,
34233 Fuldatal, Telefon 81 45 55

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner
Olgastraße 14, Telefon 179 72
(Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Pfarrerin etxtr. Christiane Dithmar,
Elfbuchenstraße 3, Telefon 167 03 ☺
(bis Ende Mai, Reginastr. 22, Tel. 10 22 82)

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27 ☺

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr
Montags keine Sprechstunden

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169,
Telefon 71 92 60 ☺ (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95

Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Ruth Völksen-George,
Landgraf-Karl-Straße 23

Zentrale Diakoniestation Kassel-West
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 10.30 – 14.30 Uhr
Telefon 31 25 62 ☺

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakonistation: Sozialarbeiterin Kathrin Schröder, Telefon 3 80 53.
Die Sprechzeiten von Frau Schröder sind Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr und Dienstag bis Freitag 13.00 bis 14.30 Uhr.

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 156 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]

Apostelkapelle:
Erdmuthe Binder, Steinsheckchen 7 a,
34327 Körle, Telefon 0 56 65 / 16 34
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14,
Telefon 3 42 62 ☺

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstraße 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße (Friedenskirche)

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und Angehörige
donnerstags 19.15 – 21.15 Uhr
Kontakttelefon 150 72

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 111 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke Stadtsparkasse Kassel
Kto.-Nr. 123 091 (BLZ 520 501 51)

Orgelkonto der Friedenskirche
Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel
Nr. 222 1209 (BLZ 520 604 10)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
34119 Kassel

Redaktionsschluß für 224
(September bis Oktober 1994)
am 9. August 1994

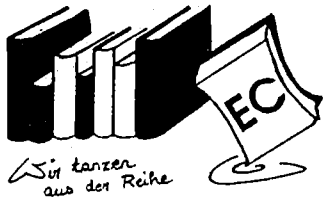
Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Druck: Frank Druck GmbH
Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 145 14

85 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI
KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
+ VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
PARTYGEBÄCKEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54

Bestattungsinstitut
BOECK
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße
Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11
IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
3500 Kassel
Tel.: 0561/14446

· Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137
3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT
H. Buhle
Über 75 Jahre
OHG
☎ ∅ 15375
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6
Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell
seit 1926
Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkosmetik
Friedrich-Ebert-Straße 99 · Telefon 164 74
zw. Querallee und Friedenskirche
Inh. Udo Marth

Wenn Sie das Besondere lieben . . .
wir bieten Ihnen vieles!
Eigene Meisterwerkstatt für Anfertigungen und Reparaturen
Wellendorff · Carrera y Carrera · LONGINES · CONCORD · GIRARD-PERREGAUX · MOVADO · ULYSSE NARDIN

Juwelier Schulze
Wilhelmsstraße 8 · 34117 Kassel · Telefon (0561) 771524

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868
Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Montag von 18.30 – 20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 5 55 97

PORZELLANHAUS Hornschu
Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 3500 Kassel · ☎ 05 61/77 23 29

Drogerie – Reformhaus
C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Behelplatz 136
Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 125
3500 Kassel
Telefon (05 61) 1 30 56
● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über 40 Jahre
Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54
Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

– Direkt am Bebelplatz –
Papeterie Heidi
Inh. J. u. I. Hörster
Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel
3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 173 12

WILLI WOLLENHAUPT
ELEKTRO Telefon 311214
Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 14119 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel
Ihre engagierte Bank
Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

Antik Oase
im Vorderen Westen
Interieur aller Epochen
An- & Verkauf
3500 Kassel · Elfbuchenstr. 12
☎ 0561/13171

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche
Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

I H R E B A N K I N K A S S E L
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

SALON christa marzolleck coiffeuse meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
3500 Kassel
Telefon (0561) 77 15 63
Privat:
Ziegenhainer Straße 27
3500 Kassel
Telefon (0561) 89 36 56

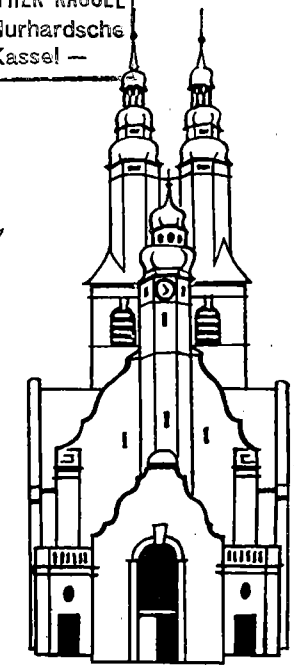
MARGARETE MEISE
Wolle – Kurzwaren – Handarbeit
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 3500 Kassel · Tel. 77 36 94

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren
A. Burghardt
Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

GESAMTHOCHSCHUL-BIBLIOTHEK KASSEL
— Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek der Stadt Kassel —

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche

38 Hass



Gemeindebrief 224

SEPTEMBER — OKTOBER 1994

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Finden Sie sich eigentlich noch zurecht im Dickicht der Meinungen und Probleme in unserer Zeit? Zum Trost: auch die Fachleute finden zu keinen eindeutigen und einhelligen Ergebnissen. Oft genug sind ihre Gedanken geradezu gegensätzlich. Vielleicht sind sie voreingenommen und vertreten bestimmte Interessen. Oder es ist in unserer modernen Welt tatsächlich so kompliziert und vielschichtig, daß es gar keine Eindeutigkeit mehr gibt. Wie soll ich mich da zurechtfinden und entscheiden, wie ich mich verhalten soll?

Aber wenn schon die ausgewiesenen Fachleute sich nicht einig sind, dann wird es erst recht bunt, wenn man all die vielfältigen Stimmen hört von Leuten, die meinen, etwas zu verstehen, oder die die Patentrezepte haben. Die Leserbriefe in den Zeitungen sind da eine wahre Fundgrube.

Und dann sind da noch all die Stimmen, die regelrecht Meinung machen möchten, die Politiker, die Interessengruppen. Pilatus läßt grüßen mit seiner Frage: „was ist Wahrheit?" Man wird noch stärker auf uns einreden und die verschiedensten Wahrheiten anbieten in diesem Jahr der Wahlen. Es fällt mir nicht leicht, das Richtige vom Falschen zu unterscheiden. Oft muß ich mich auch fragen, ob ich nicht da besonders gerne zustimme, wo meine eigene vorgeprägte Linie bestätigt wird. Wer hätte nicht seine Vorurteile?

Aber lieber wäre es mir schon, mich nicht resigniert hinter der Pilatusfrage zu verstecken, sondern sie eher positiv aufzunehmen und wirklich nach der Wahrheit zu fragen und zu Antworten zu finden, die man auch ver-antworten kann.

Finden Sie sich noch zurecht im Dickicht der Meinungen unserer Zeit? Ich finde es schwer – es ist ja auch eine Frage nach den Maßstäben: woran soll man sich orientieren?

In unserem Gemeindebrief finden Sie die beiden Monatssprüche für September und Oktober 1994. Mit dem ersteren möchte ich versuchen, eine Antwort auf meine Unsicherheit zu finden – ein Gedanke in der Tradition des weisen Königs Salomo: **Wo Träume sich mehren und Windhauch und viele Worte, da fürchte du Gott!**

Als ob es für unsere Zeit gedacht wäre: mehr und mehr Träume und Phantastereien, Gedanken, gewichtig im Anspruch, aber leicht und flüchtig wie ein Windhauch, und natürlich die Inflation der vielen Worte . . .– **da fürchte du Gott!**

So und nicht anders sollte ich also das Dickicht der Fragen unserer Zeit angehen: kann man die Antworten im Gegenüber zu Gott verantworten? Oder sind unsere Gedanken nicht mehr als redselige und flüchtige Träume, Spiegel unserer Maßlosigkeit und Eigensucht?

Da fürchte du Gott . . . vielleicht steht uns noch ein beschwerlicher Weg bevor, auf dem wir neu lernen müssen, unsere Vorstellungen und Antworten Gott gegenüber vertreten zu können. „Gott fürchten" nannten das die Alten. Das meint nicht lähmende Angst, sondern sich der Verantwortung vor Gott bewußt sein, ihn annehmen und ernst nehmen – „Ehrfurcht" läßt das erahnen, was damit gemeint war.

„Wo Träume sich mehren und Windhauch und viele Worte, da fürchte du Gott!"

Wenn Sie, wie ich, Schwierigkeiten haben, sich im Dickicht der Meinungen unserer Zeit zurechtzufinden, möchte ich Sie ermuntern, dem Spruch für den Monat September nachzusinnen. Ich erwarte eine leichtere Scheidung von Spreu und Weizen und grüße Sie, auch im Namen der Kollegin und des Kollegen im Pfarramt,

Ihr Reimer Renke

Unser **„Zivi" Simon Storch** verabschiedet sich:

Liebe Gemeindeglieder,
seit dem 1. September 1993 betreue ich als Zivi im „mobilen sozialen Hilfsdienst" ältere und hilfebedürftige Menschen in der Gemeinde. Meine Dienstzeit ist mit dem 30. November 1994 beendet. Da ich aber meinen Urlaub zu einem großen Teil aufgespart habe, um ein Studium im Oktober beginnen zu können, wird der 14. Oktober 1994 mein letzter Arbeitstag hier sein. Als Zivildienstleistender habe ich viel Umgang mit Menschen gelernt: auf altersbedingte Störungen der Motorik Rücksicht zu nehmen und Unterstützung zu versuchen, zuzuhören, den Alltag einsamer Menschen zu beleben, Ursachen von Streß als Nebensache zu erkennen; daß Leben, nicht immer lebenswert erscheinend, berechtigt ist, daß der Glaube Reserven unglaublich mobilisieren kann.

Herzlichen Dank für diese Zeit ganz besonders an die zu Betreuenden und nicht zuletzt an die Betreuung mit offenen Ohren und Rat durch Pfarrer Meißner.

Ihr Simon Storch

Als neuer Zivildienst-Leistender wird voraussichtlich **Dennis Kaltwasser** in unserer Gemeinde tätig sein. Er wird sich im nächsten Gemeindebrief vorstellen.

Zur Zeit steht unser letzter Vikar, **Diethelm Meißner,** in seinem Examen im Predigerseminar in Hofgeismar. Seine **Ordination zum Pfarrer** wird am **Sonntag, dem 23. Oktober 1994 in Lieblos** bei Gelnhausen sein. Die Gemeinde der Friedenskirche begleitet Herrn Meißner mit herzlichen Segenswünschen.

3. – 9. Oktober 1994
Jüdische Bibelwoche

Professor Pnina Navè-Levinson zu Gast in unserer Landeskirche

Wie schon im vergangenen Jahr, wird auch in diesem Herbst in unserer Landeskirche eine jüdische Bibelwoche stattfinden.

Referentin ist die jüdische Theologin Pnina Navè-Levinson aus Jerusalem.

Frau Dr. Navè-Levinson wurde 1921 in Berlin geboren, wanderte 1935 nach Palästina aus, studierte in Jerusalem Judaistik und kehrte von 1967 – 1986 als Professorin nach Heidelberg zurück.

Sie wirkte in Deutschland und Israel aktiv im jüdisch-christlichen Gespräch mit.

In ihren zahlreichen Veröffentlichungen hat sie sich vor allem mit der Rolle der Frau im Alten Testament und im Judentum auseinandergesetzt.

Frau Dr. Navè-Levinson wird in unserer Landeskirche vom 3. – 10. Oktober zu Gast sein. Sie wird in Kassel wohnen und in Kassel, Hersfeld, Marburg und Hofgeismar Vorträge halten. Einen Vormittag wird sie auch mit Schülern verbringen.

Ihr Eröffnungsvortrag findet am 3. Oktober um 20.00 Uhr im Haus der Kirche statt. Thema wird sein: Vaterunser und jüdisches Gebet.

Am Samstag, dem 8. Oktober wird in der Friedenskirche von 10.00 – 17.00 Uhr ein Seminar mit dem Gast aus Jerusalem stattfinden, zu dem wir Sie besonders herzlich einladen. (Vgl. Kasten.)

Die Woche wird von einzelnen Gemeinden, wie unserer Gemeinde, von Kirchenkreisen, Institutionen unserer Landeskirche sowie den Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Kassel und Marburg veranstaltet. Die Organisation liegt bei dem Ev. Arbeitskreis „Christen und Juden" unserer Landeskirche. Dieser Arbeitskreis besteht seit 1987. Sein Anliegen ist es, das jüdisch-christliche Gespräch auf verschiedenen Ebenen unserer Landeskirche anzuregen und zu vertiefen.

Die Idee speziell einer Bibelwoche mit einer Referentin aus Israel entsprang der Erfahrung, daß einerseits eine direkte Begegnung zwischen Juden und Christen eine ungeheure Chance birgt, festgefügte Vorstellungen und Klischees schneller und anders zu korrigieren, andererseits diese Dialogmöglichkeit in Deutschland leider nicht mehr selbstverständlich gegeben ist.

Deshalb freuen wir uns auf den Gast aus Jerusalem und laden Sie zu den Veranstaltungen herzlich ein.

Wer kennt das Buch Esther?

spannend, geheimnisvoll und schrecklich zugleich
Mut und Gewalt dicht nebeneinander

Wir laden Sie ein, mit einer Jüdin einen Tag das Buch Esther zu entdecken.

Wir laden Sie ein zum
Gemeindeseminar
am 8. Oktober 1994
10.00 bis 17.00 Uhr
im Gemeindehaus der Friedenskirche

Kirchenmusik

Das ursprünglich für Sonntag, den 25. September in der Friedenskirche vorgesehene Orgelkonzert mit Juergen Bonn muß auf einen späteren Termin verlegt werden.

Statt dessen wird zum gleichen Zeitpunkt ein anderes Konzert stattfinden:

Jugendchor JUNOST aus Kurgan/Sibirien in der Friedenskirche

Konzert mit russischer und westeuropäischer geistlicher Musik sowie russischen Volksliedern.

Der Jugendchor JUNOST unter seiner Leiterin Ludmilla Jegorowa besteht aus etwa 40 Schülerinnen und hat bereits mehrfach im Moskauer Tschaikowsky-Saal konzertiert.

Er ist zu hören am **Sonntag, dem 25. September um 18.00 Uhr in der Friedenskirche.**

Der Eintritt ist frei – es wird eine großzügige Spende erbeten, um bei der Finanzierung dieser Konzertreise zu helfen.

Das nächste **Orgelkonzert in der Friedenskirche** ist dann am Sonntag, dem 16. Oktober um 18 Uhr.

Elisabeth Roloff (Jerusalem) spielt Werke von C. Franck, Ben-Haim, Duruflé, Tal, Alain und Alexander.

Der Eintrittspreis beträgt DM 10,– (erm. DM 5,-).

Zwei weitere Konzerte in unserer Gemeinde werden vorangekündigt:

Am Sonntag, dem 13. November um 17 Uhr spielt Harald Hoeren (Köln) in der Apostelkapelle ein Cembalokonzert. Nähere Angaben, im nächsten Gemeindebrief.

Am Sonntag, dem 20. November um 18 Uhr wird in der Friedenskirche Siegbert Rampe (Köln) ein Orgelkonzert geben.

Trauern, Loslassen, Neubeginn

Unter diesem Motto haben wir vor einem Jahr zu einem erfahrungsorientierten Seminar eingeladen. 15 Männer und Frauen sind damals dieser Einladung gefolgt, Menschen, denen eines gemeinsam war: Sie haben Verluste erfahren, die ihr Leben entscheidend veränderten, und das in schmerzlicher Weise. Sie suchten einen Raum, in dem sie zu ihrer Trauer stehen konnten, wo Weinen und Klagen nicht unterdrückt werden mußten, wo sie Menschen begegnen konnten, die Verständnis für ihre Wunden haben. Wir haben dann den Prozeß der Trauerarbeit durch Gespräche, Bewegung, Klänge und kreatives Tun wie Malen und durch die Begegnung mit einer biblischen Geschichte unterstützt. Das Trauern und zum Teil das Loslassen ist uns an den sechs Abenden des Seminars gelungen. Das dürfen wir mit großer Dankbarkeit und Bescheidenheit sagen. Zum Neubeginn brauchten wir mehr Zeit. Es wurde uns klar, daß wir als Gruppe, die wir Vertrauen zueinander gefaßt hatten, zusammenbleiben wollten. So haben wir uns zweimal im Monat getroffen und uns bei den oft nur kleinen Schritten, die zu einem Neubeginn führen, geholfen. Und wieder dürfen wir mit Dankbarkeit sagen, daß wir ein Stück vorangekommen sind.

Ermutigt durch die Erfahrungen des ersten Seminars, wollen Pfarrer Meißner und ich dieses Jahr wieder ein Trauerseminar anbieten. Sollte der Wunsch der Teilnehmer dahin gehen, können sich auch wieder regelmäßig Gruppengespräche anschließen. Wir wollen wieder behutsam versuchen, Trauer ans Licht zu bringen, uns einander in unserer Trauer anzunehmen, ihr Raum schaffen. Loslassen üben und die ersten Schritte zum Neubeginn wagen. Wir laden Sie herzlich ein, den Weg der Trauerbewältigung zu gehen. Wir treffen uns am 5. 10., 12. 10., 19. 10., 26. 10., 2. 11. und 9. 11 (jeweils Mittwoch) von 18 – 20 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche. Interessierte melden sich bitte rechtzeitig bei Pfarrer Meißner, Olgastraße 14, 34119 Kassel, Telefon 179 72.

Hildegard Dreßler, Trauerbegleiterin
Matthias Meißner, Pfarrer

Wo Träume sich mehren
und Windhauch und viele Worte,
da fürchte du Gott!

Monatsspruch für September 1994 · Prediger 5, Vers 6

Mit Konfirmanden auf Spurensuche

Im Sommer dieses Jahres widmete sich die Konfirmandenarbeit der Friedenskirche einem besonderen Projekt. Das vom Magistrat der Stadt Kassel herausgegebene Buch „Namen und Schicksale der Juden Kassels 1933 – 1945“ gibt Aufschluß darüber, daß auch im Gemeindebezirk der Friedenskirche jüdische Mitbürger lebten, die Kassel während der Zeit der Judenverfolgung verließen oder von Kassel aus in die Lager nach Riga, Majdanek oder Theresienstadt deportiert wurden. Eine Zeitzeugin, Frau Hildegard Kalden, berichtete anschaulich und bewegend von den Umständen dieser Zeit. Zusammen mit dem Kasseler Künstler Horst Hoheisel suchten die Konfirmanden nach Namen von jüdischen Familien, die im Zeitraum von 1933 – 1945 in den Häusern der unmittelbaren Umgebung lebten. Die Konfirmanden entschieden sich für eine Person, deren Gedächtnis sie lebendig halten wollten. Gedenktäfelchen wurden hergestellt, auf denen Name, Adresse, Wohndauer und einige wichtige Lebendaten vermerkt waren. Zuletzt wurden die persönlich gestalteten Gedenktäfelchen in die Häuser gebracht und zum größten Teil in den Hausfluren angebracht. Das war der wichtigste und lebendigste Teil der Aktion, weil mit den Hausbesitzern und den jetzigen Bewohnern Gespräche geführt wurden. Ein dunkles Kapitel deutscher Geschichte und jüdischer Leidensgeschichte wurde vor Ort, in der eigenen Nachbarschaft lebendig.

Der Künstler Horst Hoheisel leistete in den vergangenen Jahren zusammen mit zahlreichen Jugendlichen Kassels mit der Aktion „Denk-Stein-Sammlung“ einen Beitrag wider das Vergessen.

Spenden für das neue Evangelische Gesangbuch

In den Gottesdiensten am 30. Oktober dieses Jahres wird das neue Gesangbuch eingeführt, das mit 652 Liedern und einem umfangreichen Textteil die Möglichkeiten der liturgischen und musikalischen Gestaltung unserer Gottesdienste zum Lobe Gottes entscheidend bereichern wird.

Wir haben die Friedenskirche, die Apostelkapelle und das Gemeindehaus mit insgesamt 250 neuen Gesangbüchern zu bestücken. Rund 5 000,– DM kommen an Kosten auf unsere Gemeinde zu, die aus dem knapp bemessenen Selbstverwaltungshaushalt nicht zu bestreiten sind. Wir suchen Spenderinnen und Spender, die diese unumgängliche und lohnende Neuanschaffung unterstützen. Mit einer Spende von 20,– DM können Sie ein Gesangbuch finanzieren helfen. Das letzte „Evangelische Kirchengesangbuch“ war über vierzig Jahre in Gebrauch, Ihre steuerlich absetzbare Spende käme einem sehr dauerhaften Zweck zugute.

Ihre Spende können Sie den Küstern oder Pfarrern unserer Gemeinde oder auf das Konto der Friedenskirche 123 091 bei der Stadtsparkasse Kassel (BLZ 520 50151) mit dem Hinweis „Evangelisches Gesangbuch“ überweisen.

Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Mädchen und Jungen, die in unserer Gemeinde im Jahr 1996 konfirmiert werden möchten, sollten am **Dienstag, dem 27. September 1994 in der Zeit von 15 bis 17 Uhr** angemeldet werden. Für die Bezirke Ost und Mitte ist die Anmeldung im Gemeindehaus, für den West-Bezirk in der Apostelkapelle. In der Regel sind es Kinder, die jetzt in das 7. Schuljahr gekommen sind. Es wäre schön, wenn bei der Anmeldung ein Elternteil mit kommen würde. Bitte bringen Sie das Familienstammbuch, bzw. Geburts- und Taufurkunde Ihrer Kinder mit.

Herbstsammlung der Diakonie

Im „Diakoniemonat“ September erbitten wir wieder Ihre Spende – diesmal für Einrichtungen des Diakonischen Werkes unserer Landeskirche in Kurhessen-Waldeck.

Dem Gemeindebrief liegen diesmal Überweisungsträger bei, mit denen Sie Überweisungen auf unser Gemeindekonto vornehmen können. Bei Spenden bis DM 100,– gilt der Einzahlungsbeleg als steuermindernde Quittung. Bei größeren Spenden erhalten Sie eine separate Spendenbescheinigung. Für Ihre Mithilfe sei Ihnen herzlich gedankt!

Gaben für den Erntedankaltar

Am Sonntag, dem 2. Oktober feiern wir das diesjährige Erntedankfest in unseren beiden Kirchen. Wie in jedem Jahr wollen wir wieder die Altäre schmücken, um den Dank für unsere Lebensumstände zum Ausdruck zu bringen – wem sie nicht besonders bemerkenswert erscheinen, sei an Afrika und andere Hungerregionen der Welt erinnert. Unsere Gemeinde erbittet Ihre freundliche Hilfe in Form von allen möglichen Lebensmitteln, die wir zusammen mit den Geldgaben an Bedürftige weiterleiten werden. In beiden Kirchen erwarten die Küster die Erntedankgaben im Laufe des Samstagvormittags, 1. Oktober – vielen Dank!

Gratulation und Dank

1994 ist in unserer Gemeinde ein Jahr, in dem sich runde Geburtstage und Zeitspannen der Mitarbeit besonders häufen: vom 20. bis zum 80. Geburtstag war alles drin, auch 5, 10 und mehr Jahre Mitarbeit zum Beispiel im Besuchsdienst, aber auch sonst in der Gemeindearbeit. Es würde zu weit führen, hier alle mit Namen zu würdigen. Aber stellvertretend für alle sollen doch genannt sein: Frau Ursula Prechel arbeitet 25 Jahre im Besuchsdienst mit, und Herr Klaus-Dieter Ebbrecht war am 1. Juli zehn Jahre als Küster in der Gemeinde tätig. Ihnen und allen anderen ein herzliches Dankeschön für alle Mühe und Treue!

Die Gemeinde lädt ein . . .

. . . zu den nächsten **Geburtstagsfeiern** für ältere Gemeindeglieder am Mittwoch, dem 5. Oktober und am Mittwoch, dem 7. Dezember, jeweils von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus. Zu der festlichen Kaffeetafel sind alle eingeladen, die in den beiden vorausgegangenen Monaten 70 Jahre und älter geworden sind. Wir erbitten eine Anmeldung bei Küster Ebbrecht; sie ermöglicht uns ein sorgfältiges Planen.

. . . zu den **Bibelstunden** in der Zeit bis zum 5. Oktober: an fünf Abenden werden in Ergänzung zu dem Gemeindeseminar über das Buch Esther ausgewählte Texte besprochen, jeweils mittwochs um 19 Uhr.

31. 8. Das Buch Esther – ein fast unbekanntes Buch der Bibel entdecken
7. 9. Die Jüdin Esther – Der Blick auf die Frau(en) im Estherbuch
14. 9. Der Bösewicht Haman – menschliche Intrige und göttliche Bewahrung
28. 9. Ahasver und Mordechai – Verteidigung und Gewalt im Estherbuch und im Alten Testament
5. 10. Das Purimfest – das Buch Esther aus jüdischer Sicht.

. . . zu den nächsten Abenden, an denen ein **Gottesdienst mit Predigtvorbereitung** behandelt wird. An folgenden Donnerstagen treffen wir uns von 20.00 bis 21.30 Uhr in der **Apostelkapelle:**

1. September (Predigttext 1. Thessalonicherbrief 1, 2 – 10)
6. Oktober (Predigttext Jakobus 5, 13 – 16)
10. November (Predigttext Offenbarung 2, 8 – 11)
1. Dezember (Predigttext Jesaja 35, 3 – 10).

. . . zu den Treffen der **Begegnungsstätte für Ältere** im Anbau der Friedenskirche Elfbuchenstraße: dienstags von 15 bis 17 Uhr.

. . . zum Singen in unserem kleinen **Chor:** donnerstags von 20.00 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus.

. . . zu den Abenden des **Frauenkreises,** jeweils montags 19.30 bis 21.30 Uhr im Gemeindehaus:

12. September „Der Alltag einer Behinderten aus unserer Gemeinde"
26. September „Auch Jordanien ist ein biblisches Land"
10. Oktober „Pflanzen aus der Bibel".

. . . zum Festgottesdienst in der Friedenskirche aus Anlaß des **Jahresfestes des Kurhessischen Diakonissenhauses** am Sonntag, dem 16. Oktober um 10 Uhr. Die Predigt hält Prälat Erhard Giesler.

. . . im Besuchsdienst mitzuhelfen. Seine Hauptaufgabe ist die **Verteilung der Gemeindebriefe** – hier brauchen wir dringend Hilfe.

Das nächste Treffen (für den Gemeindebrief November/Dezember) ist am **Dienstag, dem 1. November um 19.00 Uhr im Gemeindehaus.**

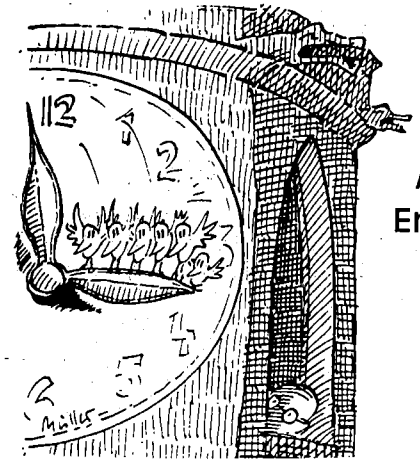
. . . zum Verweilen in der Friedenskirche tagsüber . . .
sie ist offen von Dienstag bis Samstag vom Seiteneingang in der Elfbuchenstraße her. Besinnung, Atemholen, Abstand vom Alltag – entdecken Sie die Kraft der Stille.

MONATSSPRUCH FÜR OKTOBER 1994 · GALATER 5, VERS 1

Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Bleibt daher fest und laßt euch nicht von neuem das Joch der Knechtschaft auflegen!

Aus der Kindertagesstätte

Das Kindergartenjahr geht zu Ende – der Neubau auf dem Gelände wächst schneller als erwartet. Das Richtfest soll am 23. 9. 1994 um 14.30 Uhr stattfinden. Es war ein arbeitsreiches und intensives Jahr, und wir freuen uns schon auf 30 neue Kinder, die ab September zu uns kommen werden!



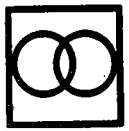
Achtung: 25. 9. 1994
Ende der Sommerzeit!

Aus den Kirchenbüchern

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Taufen:

[redacted]



Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Psalm 36, 10

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21,4

Beerdigungen:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:
Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr
Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr
Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
8.30 Uhr Frühgottesdienst
(noch bis 25. September)
10.30 Uhr Gottesdienst
Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13
Jeden Sonntag (außer Ferien) 10 Uhr
Sakristei der Friedenskirche
(Eingang Westseite)

Bibelarbeitskreis:
mittwochs 19.00 Uhr, Gemeindehaus
(bis einschließlich 28. September)

Predigtkreis:
etwa einmal monatlich von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Apostelkapelle (Termine siehe weiter vorne)

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Dienstag, 15 – 17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.

Posaunenchor
montags 18.00 Uhr, im Gemeindehaus
Leitung: Bettina Köhler, Telefon 87 19 57

Kirchenchor
donnerstags 20 – 21.30 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Annegret Weißhaar

Seniorengymnastik
Freitag 15 – 16 Uhr
Leitung: Margot Aschenbrenner

Gemeindekreise „Mütter mit Kleinkindern"
Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
15.30 – 17.00 Uhr, Gemeindehaus

Kinder
Kindergruppe für 9 – 13jährige Mädchen und Jungen. Mittwoch: 16.30 – 18.30 Uhr
Leitung: Heide Hoffmann und Gabi Gust, Gunter

Jugend

Konfirmierte 13 bis 15jährige
Donnerstag: 16 – 17.30 Uhr
Leitung: Uwe Spohr, Gabi Gust

Konfi-Klub
Dienstag: 16.30 – 18 Uhr
Leitung: Uwe Spohr, Gabi Gust

Jugend- und Videogruppe 15 bis 17jährige
Donnerstag: 18 – 20 Uhr
Leitung: Tim Peßler, Gabi Gust

Jugendtreff-DISCO für 14 bis 16jährige jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 19 – 21 Uhr
Leitung: Sascha Spiegel, Uwe Spohr, Gabi Gust

„Nofretetes"
Gruppe für junge Frauen ab 18 Jahren
Mittwoch: 19.45 – 22 Uhr
Leitung: Heike Hartwig, Gabi Gust

Die Gruppen sind für alle offen, wir freuen uns über Interessierte.

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Wolfgang Stoll, Pfingstweg 31,
34233 Fuldatal, Telefon 81 45 55

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner
Olgastraße 14, Telefon 179 72
(Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Pfarrerin etxtr. Christiane Dithmar,
Elfbuchenstraße 3, Telefon 1 67 03 ✆

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27 ✆

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr
Montags keine Sprechstunden

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169,
Telefon 71 92 60 ✆ (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95

Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Ruth Völksen-George,
Landgraf-Karl-Straße 23

Zentrale Diakoniestation Kassel-West
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 10.30 – 14.30 Uhr
Telefon 31 25 62 ✆

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakonistation: Sozialarbeiterin Kathrin Schröder, Telefon 3 80 53.
Die Sprechzeiten von Frau Schröder sind Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr und Dienstag bis Freitag 13.00 bis 14.30 Uhr.

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]
Apostelkapelle:
Erdmuthe Binder, Steinsheckchen 7 a,
34327 Körle, Telefon 0 56 65 / 16 34
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14,
Telefon 3 42 62 ✆

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstraße 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße 1 (Seiteneingang der Friedenskirche an der Westseite)

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und Angehörige
donnerstags 19.15 – 21.15 Uhr
Kontakttelefon 1 50 72

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke Stadtsparkasse Kassel
Kto.-Nr. 123 091 (BLZ 520 501 51)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
34119 Kassel

Redaktionsschluß für 225
(November bis Dezember 1994)
am 4. Oktober 1994

Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Druck: Frank Druck GmbH
Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 1 45 14

Bestattungsinstitut
BOECK

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch

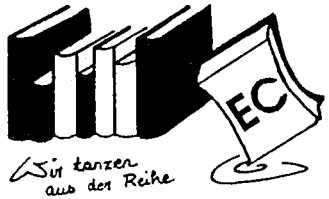
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße

Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11

IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT

3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
3500 Kassel
Tel.: 0561/14446

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137
3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

H. Buhle

Über 75 Jahre

☎ 15375
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

seit 1926
Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkosmetik
Friedrich-Ebert-Straße 99 · Telefon 16474
zw. Querallee und Friedenskirche
Inh. Udo Marth

Wenn Sie das Besondere lieben . . .
wir bieten Ihnen vieles!

Eigene Meisterwerkstatt für Anfertigungen und Reparaturen

Wellendorff · Carrera y Carrera · LONGINES · CONCORD · GIRARD-PERREGAUX · MOVADO · ULYSSE NARDIN

Juwelier Schulze

Wilhelmsstraße 8 · 34117 Kassel · Telefon (0561) 771524

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Montag von 18.30 – 20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 55597

PORZELLANHAUS Hornschu

Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 3500 Kassel · ☎ 05 61/77 23 29

Drogerie — Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Behelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 125
3500 Kassel
Telefon (05 61) 13056

- Zeitschriften
- Toto & Lotto
- Tabakwaren
- Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über **40** Jahre

Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54

Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

– Direkt am Bebelplatz –
Papeterie Heidi
Inh. J. u. I. Hörster
Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel
3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 17312

WILLI WOLLENHAUPT
ELEKTRO Telefon 311214
Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 14119 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel
Ihre engagierte Bank
Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

Antik Oase
im Vorderen Westen
Interieur aller Epochen
An- & Verkauf
3500 Kassel · Elfbuchenstr. 12
☎ 0561/13171

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche
Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

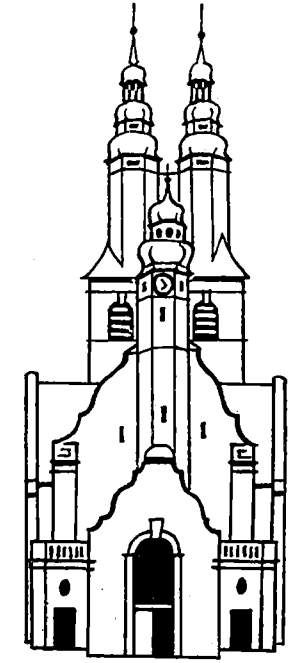
I H R E B A N K I N K A S S E L
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

SALON christa marzolleck coiffeuse meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
3500 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63
Privat:
Ziegenhainer Straße 27
3500 Kassel
Telefon (05 61) 89 36 56

MARGARETE MEISE
Wolle – Kurzwaren – Handarbeit
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 3500 Kassel · Tel. 77 36 94

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren
A. Burghardt
Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 225

NOVEMBER — DEZEMBER 1994

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeindeglieder der Friedenskirche!

Der November ist ein schwieriger Monat. Die Tage werden immer kürzer und dunkler. Die Bäume werfen ihre letzten Blätter ab. Die Natur schläft ein. Nach kirchlicher Zählung geht das Jahr zu Ende. Am Ewigkeitssonntag, dem letzten Sonntag des Kirchenjahres, besuchen viele Menschen die Gräber ihrer Lieben.

Mir ist eine Geschichte, besser gesagt ein Märchen in den Sinn gekommen, das Werner Reiser erzählt: Ein König war über die Maßen reich und freigiebig. Täglich teilte er an Bedürftige von seinen Schätzen aus. Obwohl er viel gab, wurden seine Schatzkammern nicht leer. Aber bevor er die Schatzkammern zur täglichen Austeilung betrat, zog er sich für eine Stunde in eine Kammer zurück, die niemand betreten durfte und in die noch keiner hineingeschaut hatte. So ging das Tag für Tag und Jahr für Jahr. Als der König alt geworden und dem Tod nahe war, wollte er seinem ältesten Sohn das Geheimnis seines Reichtums zeigen. Er führte ihn in die geheime Kammer. Der Sohn erschrak. Sie war ganz leer. Obwohl der Sohn sich wehrte und Angst hatte, mußte er die Nacht in der leeren Kammer verbringen. Er sollte über sie nachdenken. Als der Vater am nächsten Morgen in die Kammer kam, sah er den Sohn am Boden liegen, den Mantel über den Kopf gezogen. Er hob ihn auf und fragte ihn: „Worüber hast du in dieser Nacht nachgedacht?" Der Sohn antwortete: „Ich konnte nichts denken, aber ich werde diese Kammer zumauern."

Nach der zweiten Nacht, die der Sohn in der Kammer verbringen mußte, fand der Vater seinen Sohn bleich und trotzig an eine Mauer gelehnt sitzen. Auf die Frage, worüber er nachgedacht habe, antwortete er: „Ich habe darüber nachgedacht, womit ich die Kammer füllen werde.

Am dritten Abend ließ er ihn abermals allein zurück und sagte ihm: „Denke auch diese Nacht darüber nach!“ Als er am nächsten Morgen eintrat, stand der Sohn vom Boden auf und rieb sich die Augen. Der Sohn antwortete auf die wiederholte Frage des Vaters: „Ich weiß nicht, ich habe die ganze Nacht tief geschlafen.“ Da lächelte der König, umarmte ihn und sagte: „Dann hast du das Geheimnis der Kammer verstanden. Komm nun und hilf mir bei der täglichen Austeilung.“

Nach dem Tode des Königs übernahm der Sohn den Schlüssel der leeren Kammer und machte täglich denselben Gang wie sein Vater. Bevor er die Gaben austeilte, ging er in die leere Kammer, schloß sich ein und blieb eine Stunde darin. Und die Gaben, die er aus den Schatzkammern den Leuten austeilte, nahmen kein Ende.

Manchmal fühlen wir uns in solch einen leeren Raum hineingesetzt. Manchmal erleben wir unsere eigenen Innenräume als verwaist und leer.

Die leere Kammer ist ein Bild für eine Realität unseres Lebens. Bei allem Reichtum und bei aller Geschäftigkeit unseres Alltags erinnert es uns daran: Ich bin sehr wenig. Ich habe nichts. Was ich besitze, ist mir nur geliehen. Ich kann nichts mitnehmen. Ich bin sterblich. Was ich mir aufbaue an Wohlstand und Glück und Erfolg und auch in persönlichen Beziehungen und Bindungen, muß ich je länger desto mehr abgeben und loslassen. Ich kann nur heute leben. Und daß ich heute lebe, ist ein Geschenk.

Ob es das ist, was dem Königssohn solche Angst macht? Es ist verständlich, daß er diese leere Kammer am liebsten zumauern will: Ich will gar nicht daran denken, daß ich so wenig bin und habe. Verständlich, daß er diese leere Kammer füllen will, vielleicht mit sinnnloser Geschäftigkeit, mit irgendwelchen Ablenkungen, mit der Anhäufung von toten Dingen.

Aber diese leere Kammer hat ihr Geheimnis. Sie macht reich, wenn ich sie aushalten und mich in ihr fallen lassen kann; wenn ich sie nicht zumauere oder zustopfe, sondern mich regelmäßig darin einübe, in sie hineinzuschauen und mich für eine begrenzte Zeit ihr auszusetzen.

Ich bin nichts, darum empfange ich diesen Tag als kostbares Geschenk. Ich habe nichts, darum kann ich mein Hab und Gut und mein Leben mit anderen Menschen teilen.

Vielleicht sollten wir uns die leeren Kammern eines trüben Novembers nicht durch einen zu früh einsetzenden Vorweihnachtstrubel nehmen lassen. Wir können es wagen, uns selbst zu erfahren und zu ertragen, so daß wir dem eigentlichen Reichtum des Lebens auf die Spur kommen.

Im altkirchlichen Adventslied „Nun komm, der Heiden Heiland“ heißt es in der zweiten Strophe: „Er ging aus der Kammer sein, dem königlichen Saal so rein, Gott von Art und Mensch, ein Held; sein' Weg er zu laufen eilt.“ Lassen Sie uns warten auf den, der arm wurde, um uns reich zu machen, der sich in den Tod gab, um uns lebendig zu machen.

Mit guten Wünschen für einen leeren und doch reichen November und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit,

W Matthias Meißner

Mitarbeiterteam für den Kindergottesdienst gesucht

Am Ende dieses Jahres wird unsere bewährte Kindergottesdienstleiterin, Frau **Jutta Richter,** ihre Arbeit beenden. Fünf Jahre lang hat Frau Richter zusammen mit ihren Söhnen Christoph und Joseph und weiteren Helferinnen die Kinderkirche zuverlässig und mit viel Phantasie begleitet. Dafür sei ihr und den Helfer/innen an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Wir fragen uns jetzt, wie es weitergehen wird und suchen ab 1995 Frauen und Männer, die bereit sind, diese wichtige und lohnende Arbeit auf verteilten Schultern fortzuführen.

Der Kindergottesdienst findet außer in den Ferien sonntags von 10 – 11 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche statt und wird zur Zeit regelmäßig von 10 – 15 Kindern besucht. Mädchen und Jungen aus der Konfirmanden- und Jugendarbeit wären zur unterstützenden Mitarbeit bereit. In einem gemeinsamen Vorbereitungskreis können Hilfen und Material zur Gestaltung der Kinderkirche vermittelt werden.

Nähere Informationen bei Pfr. Matthias Meißner, Olgastraße 14, Telefon 17972.

Drei Bibliodrama-Abende im Herbst

Über biblische Texte kann man reden und miteinander ins Gespräch kommen. Sie können auch „mit Herzen, Mund und Händen“ ins Spiel gebracht werden. Biblische Geschichten erzählen von unserem Leben und von unserem Menschsein und sprechen uns ganzheitlich an. In der Bibliodrama-Arbeit können wir in den Text hineingehen, seine Rollenangebote übernehmen und uns darin ausprobieren. Die biblische Geschichte wird zur Gegenwart. Die Fäden des altüberlieferten Textes und der in ihm handelnden Personen der Jetztzeit verknüpfen sich miteinander. Am Ende können die übernommenen Rollen und die damit verbundenen Erfahrungen an den Text zurückgegeben werden.

An drei Abenden lade ich Interessierte ein, diese einfache und spannende Bibelarbeit kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Die Texte stehen noch nicht fest, könnten nach meiner Vorstellung aber aus dem Weihnachtskreis kommen.

Termine: Mittwoch, 2. 11., 30. 11. und 14. 12. 1994, 20.00 – 21.30 Uhr im Gemeindehaus der Friedenskirche.

Matthias Meißner

Zweckbestimmung der Klingelbeutelsammlung

Im Blick auf das unvorstellbare Leid der Menschen aus Ruanda hat der Kirchenvorstand beschlossen, abweichend von der früheren Planung, das Aufkommen aus der Klingelbeutelsammlung in den Monaten Oktober und November der Hilfe für die ruandischen Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen.

Wir werden das Geld über die Aktion „Brot für die Welt“ dorthin leiten.

„Brot für die Welt“ verfügt über jahrzehntelange Erfahrungen in der Hilfe für Entwicklungsländer und bietet die Sicherheit, daß unsere Spenden ohne irgendwelche Abzüge von Verwaltungskosten oder dergleichen dem eigentlichen Zweck zugute kommen. Bei der Vielzahl von zuweilen zweifelhaften Organisationen, die unterstützt werden wollen, ist das ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Im Monat Dezember sammeln wir ganz allgemein für die Zwecke der Aktion „Brot für die Welt“.

Brot für die Welt

Auch am Ende diesen Jahres bitten wir wieder um Ihre Gabe, damit etwas gegen den Hunger in der Welt getan werden kann. Das Hungerproblem ist im zurückliegenden Jahr nicht kleiner geworden – das hängt auch mit der ungleichen Verteilung des Reichtums unserer Erde und für die Menschen in der Welt zusammen. Der Gegensatz von Arm und Reich, von Hunger und Überfluß wird sicher die Zukunft des Planeten Erde bestimmen. Die Folgen für das Zusammenleben der Menschen im nächsten Jahrhundert haben wir noch nicht im entferntesten im Blick. Als christliche Gemeinde müssen wir helfen und wenigstens Zeichen setzen. Diesem Gemeindebrief liegen wieder Spendentüten bei. Bitte überlegen Sie, wieviel Sie geben können – es wird uns auch bei wirklicher Großherzigkeit am Ende des Weihnachtsmonats nicht so viel fehlen, daß wir auf etwas Wesentliches in unserem Leben verzichten mußten. Gerne stellen die Pfarrämter Quittungen aus, die das steuerliche Einkommen entsprechend vermindern. Übrigens: der Staat und das Finanzamt anerkennen die Spendenbereitschaft von uns Steuerzahlern bis zu einem Betrag von 5 % des zu versteuernden Einkommens.

Nochmals: Brot für die Welt . . .

„Wir in Kurhessen-Waldeck eröffnen die 36. Aktion BROT FÜR DIE WELT" – so lautet das Motto für die diesjährige zentrale Eröffnung in Kassel am 1. Adventswochenende vom 26./27. November. Nach dem Festgottesdienst am 1. Advent um 10 Uhr in der Kreuzkirche, bei dem die Delegierten aus den fast 1000 Gemeinden die Beziehung zu den vielen Gottesdiensten in der ganzen Landeskirche zum Ausdruck bringen sollen, wird ein Prozessionsweg zur documenta-Halle führen, wo von 14 bis 17 Uhr das Eröffnungsforum stattfinden wird. Unter anderem werden Ministerpräsident Johannes Rau und ein internationaler Gast (Name stand zum Redaktionsschluß noch nicht fest) als Gastredner erwartet.

Die Vielseitigkeit der Gemeindeaktivitäten sollen in der zentralen Eröffnung sichtbar werden. Dazu soll unter anderem aus vielen kleinen Bildern aus den Gemeinden ein großes Tuchbild entstehen.

Einrichtung einer dezentralen Notschlafstelle . . .

Darum ging es in einem Schreiben, das uns vom Magistrat der Stadt Kassel erreichte. Das Dezernat für Gesundheit, Schule und Soziales ist dringend daran interessiert, für Menschen, die durch persönliche Schicksalsabläufe wohnungslos geworden sind, während der kalten Jahreszeit einen oder mehrere Wohncontainer für ein bis zwei Personen in unserem Bereich aufzustellen. Wir würden um Mithilfe gebeten, um geeignete Orte für die Aufstellung zu finden.

Während dieser Gemeindebrief in Druck ist, werden nähere Gespräche dazu geführt. Wahrscheinlich wird dieses Thema bei unserer diesjährigen Gemeindeversammlung eine Rolle spielen und diskutiert werden.

Gemeindeversammlung und Mitarbeitertreffen

Am Mittwoch vor dem 1. Advent, 23. November um 19 Uhr ist wieder die Gemeindeversammlung, die einmal im Jahr stattfindet, und bei der die Gemeinde über das zu Ende gehende Jahr in der Kirchengemeinde informiert wird und anstehende Probleme zur Sprache kommen. Auch über Möglichkeiten und Ziele der Gemeindearbeit wollen wir nachdenken. Ein Thema, das uns beschäftigen wird, ist im vorausgegangenen Absatz angedeutet worden.

Unsere Gemeinde der Friedenskirche lädt herzlich zu diesem Abend ein!

Im Anschluß an diese Gemeindeversammlung findet dann das alljährliche Treffen der haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeiter in der Gemeinde statt.

Im vergangenen Jahr hatten wir dieses Treffen erstmals nicht am Epiphaniastag gehabt. Stattdessen wurde es mit der Gemeindeversammlung verbunden. Die guten Erfahrungen des letzten Jahres haben dazu geführt, es auch diesmal wieder auf den letzten Mittwoch im Kirchenjahr zu legen. Eine besondere Einladung an all die vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Helferinnen und Helfer folgt noch.

Erweiterungsbau der Kindertagesstätte in der Dingelstedtstraße

Im vorletzten Gemeindebrief wurde über die Vorgeschichte des Erweiterungsbaus unseres Kindergartens berichtet, auch davon, daß wir durch das Angebot der „Bruderhilfe" einen dringend notwendigen Umbau der Räumlichkeiten auf den Weg bringen konnten, die sonst von der Aufsichtsbehörde über kurz oder lang hätten geschlossen werden müssen. – Obwohl der Vertrag noch nicht unterschrieben war, wurde mit dem Bau begonnen, um öffentliche Zuschüsse nicht verfallen zu lassen. Nun ist die Bruderhilfe plötzlich nicht mehr bereit, den ausgehandelten Vertrag zu akzeptieren: der Bedarf an Kindergartenplätzen bei dieser Versicherung ist wohl geringer als bislang geplant. Der Kirchenvorstand der Friedenskirchengemeinde hat dies – gelinde gesagt – mit Befremden aufgenommen und empfindet das Verhalten der Bruderhilfe als einen Verstoß gegen Treu und Glauben. Er läßt sich juristisch beraten für sein weiteres Vorgehen.

Trotzdem der nun fehlenden, von der Versicherung zugesagten Mittel muß der Bau aber weitergeführt werden. Wir gehen davon aus, daß der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden in Kassel hier weiterhelfen wird.

Die Unruhe und die Verärgerung der Wohnumgebung der Bruderhilfe über deren Verhalten wird uns immer verständlicher. Zur Klarstellung: die Bruderhilfe ist ein Versicherungsverein für Versicherungsnehmer im Bereich der Kirchen, aber sie ist nicht „Kirche", wie man immer wieder einmal hört. Wir sehen eine deutliche Distanz!

Übrigens . . .

Aus einem früheren Basar sind noch zwei schön gestaltete Krippen-Ensembles mit einer ganzen Reihe von farbig bemalten Figuren übrig.

Interessenten wenden sich bitte an Pfarrer Remke, Telefon 3 67 27.

Neuer Zivildienstleistender in der Gemeinde

Liebe Gemeindeglieder!

Mein Name ist Dennis Kaltwasser, ich übernehme die Zivildienststelle in der Gemeinde der Friedenskirche im »mobilen sozialen Hilfsdienst«.

Nachdem ich meine Schullaufbahn mit dem Abitur an der Jakob-Grimm-Schule Kassel im Sommer 1994 beendet habe, sehe ich nun einer Aufgabe entgegen, die sicherlich einen Kontrast zur Schulzeit darstellen wird. Unter der Mithilfe Simon Storchs, dem jetzigen Zivi, war es leichter, den Kontakt zu den zu betreuenden Menschen herzustellen. Schon in den ersten Tagen meiner Dienstzeit bekam ich einen Einblick in eine Welt, die mir vorher, wohl auch aufgrund meines Alters, verschlossen war.

Ich denke, ich werde in den nächsten Monaten, in denen ich den älteren Menschen in der Gemeinde zur Hand gehen werde, eine Menge neue Dinge lernen. Die Arbeit, die auch eine gewisse Selbständigkeit erfordert, sehe ich als eine Chance, mich weiterzuentwickeln, was insbesondere den Umgang mit Menschen angeht.

Ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit sowohl mit den Gemeindegliedern, als auch mit den Mitarbeitern der Gemeinde Friedenskirche.

Ihr Dennis Kaltwasser

Die Gemeinde lädt ein . . .

... zu den **Adventsandachten** jeweils mittwochs um 19 Uhr in der Sakristei der Friedenskirche: am 30. November, am 7. Dezember und am 14. Dezember.

In diesem Jahr sollen diese Andachten in einer etwas veränderten, mehr liturgisch geprägten Form durchgeführt werden – das neue Gesangbuch wird dabei eine wesentliche Hilfe sein. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen die Stille und die vorbereitende Kraft des Advents zu entdecken.

... zu den Gottesdiensten am **Buß- und Bettag** in unseren beiden Kirchen.

In diesem Jahr gilt die Einladung mit besonderem Nachdruck. – Nachdem der Hessische Landtag (mit den Stimmen der CDU !) diesem Tag den Schutz als staatlichem Feiertag entzogen hat, muß deutlich werden, daß es in unserem Land eben doch das Bewußtsein gibt, ein Tag der Besinnung sei notwendig, an dem wir gleichsam Bilanz ziehen über unsere Lebensweise.

Es wird für unsere geistige Kultur auf Dauer ein Schade sein, wenn nur noch Freizeit, Geldverdienen und -ausgeben gelten. Die Mehrheit der Politiker hat es nicht gewagt, stattdessen einen der vielen Urlaubstage des Jahres zur Pflegeversicherung beizusteuern. – Wir werden sicherlich auch weiterhin Gottesdienste am Buß- und Bettag in unserer Gemeinde haben, aber in diesem Jahr wird es wohl zum letzten Mal ein arbeitsfreier Tag sein.

Lassen Sie sich herzlich einladen in die Friedenskirche um 10 Uhr oder in die Apostelkapelle um 10.30 Uhr.

... zur gemeindlichen **Geburtstagsfeier** im Gemeindehaus am Mittwoch, dem 7. Dezember um 15 Uhr. Wer im Oktober oder November siebzig Jahre oder älter geworden ist, wird hiermit herzlich eingeladen. Bei Kaffee und Kuchen, Gespräche und Besinnung wollen wir für etwa zwei Stunden zusammen sein und Geburtstag feiern. Ein Bitte: geben Sie uns doch nach Möglichkeit Bescheid, wenn Sie kommmen, damit wir entsprechend vorbereiten können – unser Küster, Herr Ebbrecht (Telefon 15690) sammelt die Anmeldungen.

... zu den beiden nächsten Abenden zur **Vorbereitung von Predigt und Gottesdienst:**

10. November (Predigttext Offenbarung 2, 8 – 11)
8. Dezember (Predigttext Jesaja 35, 3 – 10).

Der Ort: Apostelkapelle, jeweils 20 bis 21.30 Uhr.

... zu den Zusammenkünften des **Frauenkreises,** jeweils montags 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr:

14. November – „Frauen aus unserer Zeit"
28. November – „Seidenmalerei"
12. Dezember – Besinnliche Adventsfeier.

... zu einer **Lesung** unter dem Thema „Gott suchen und finden" am Buß- und Bettag um 17 Uhr in der Apostelkapelle.

Frau Annelie Rüdiger aus unserer Gemeinde liest aus eigenen Texten, die sie in den vergangenen Jahren veröffentlich hat. Umrahmt wird diese literarische Stunde durch Orgelmusik, gespielt von Wilhelm Ritter an der Marcussen-Orgel.

... zu einem **Cembalo-Konzert** am Sonntag, dem 13. November 1994 um 17 Uhr in der Apostelkapelle. Harald Hoeren (Köln) spielt Stücke von Louis Couperin, Francois Couperin, Armand-Louis Couperin und Johann Sebastian Bach. Der Eintritt ist frei – wie immer erbitten wir eine freundliche Spende zur Deckung der Kosten.

... zum **Orgelkonzert** mit Siegbert Rampe (Köln) am Sonntag, dem 20. November um 18 Uhr in der **Friedenskirche.** Hier kommen an der neuen Bosch-Orgel Werke von Marchand, Bach, Mendelssohn Bartholdy und Brahms zur Aufführung.

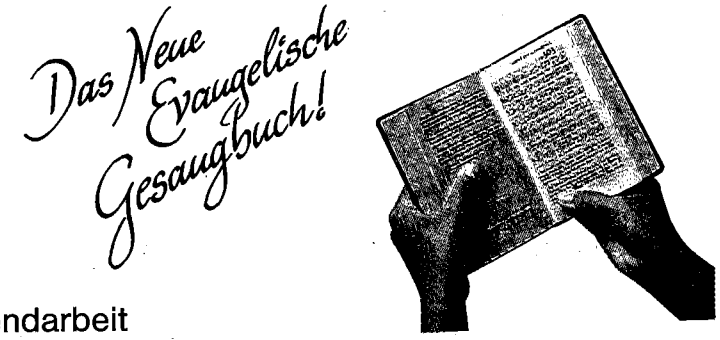
Der Eintritt beträgt DM 10,– (mit Ermäßigung DM 5,–)

... zum besonderen **Gottesdienst** in unseren beiden Kirchen am Sonntag, dem 30. Oktober. An diesem Tag nehmen wir das neue **Evangelische Gesangbuch** in Gebrauch. Es bietet eine Fülle von neuen Möglichkeiten und verbindet alte Traditionen mit Impulsen aus unserer Zeit. Wir versprechen uns viele neue Anstöße für unsere Gottesdienste.

Bei dieser Gelegenheit: einen herzlichen Dank allen, die bislang dazu beigetragen haben, daß wir einen Grundbestand dieser neuen Gesangbücher für den Gebrauch in der Friedenskirche und in der Apostelkapelle anschaffen konnten. Nach wie vor ist ein Teil der Kosten noch offen, und wir freuen uns, wenn Sie uns weiterhelfen können. Vielleicht übernehmen Sie eine „Patenschaft" für die Anschaffung eines oder mehrerer der neuen Bücher im Wert von jeweils DM 20,–?

... zu den Gottesdiensten an **Weihnachten:**

	FRIEDENSKIRCHE	APOSTELKAPELLE
Heiligabend 24. Dezember	16 Uhr für Familien (Meißner)	für Familien (Dithmar)
	18 Uhr Christvesper (Remke)	Christvesper (Dithmar)
	23 Uhr Christmette (Meißner)	Christmette (Dr. Sauerzapf)
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10 Uhr (Dithmar)	10.30 Uhr (Remke) anschließend Abendmahl
26. Dezember 2. Weihnachtstag	10 Uhr (Remke)	10.30 Uhr (Meißner)
Silvester 31. Dezember	19 Uhr (Meißner)	18 Uhr (Dithmar)



Aus der Jugendarbeit

Krippenspiel

Liebe Kinder,
wir wollen dieses Jahr wieder den Familiengottesdienst am Heiligabend um 16 Uhr mit einem Krippenspiel bereichern.
Wenn Du zwischen 8 und 12 Jahre alt bist, laden wir Dich herzlich dazu ein mitzuspielen.
Wir treffen uns nach den Herbstferien entweder am Montag oder Dienstagnachmittag. Wenn Du Lust hast, dabei zu sein, dann melde Dich bei Gabi Gust (s. Adressenverzeichnis).

Kinderfreizeit im August auf der Hallig Langeneß

Sie liegt nun schon einige Wochen hinter uns, diese schöne, spannende und auch sehr anstrengende Fahrt auf die weltgrößte Hallig. Es waren 28 Kinder und 5 Betreuer/innen aus unserer Gemeinde und aus Wehlheiden dabei.
Diese recht große und lebhafte Gruppe hat uns alle ordentlich in Schwung gehalten, und wir wären um viele schöne Augenblicke ärmer, wenn wir nicht dabeigewesen wären.
Die Planung für das nächste Jahr läuft auch schon wieder an. Wir wollen wieder mit Wehlheiden zusammen eine Woche in den Osterferien in der Nähe von Kassel gemeinsam verbringen.
Was ein besonders schöner Nebeneffekt dieser Kinderfreizeit ist, daß sich unsere Kindergruppe am Mittwoch auf 16 – 18 Kinder verdoppelt hat. Unser Programm „Stadt-Safari" findet bei den Kindern auch großen Anklang.

Lagerfeuer und Stockbrot zählten zu den Höhepunkten

„Zirkus"-Wochenende für Jugendliche

Zwei ehrenamtliche Helfer unserer Gemeinde bieten für 13 – 16jährige Jugendliche einen Workshop zum Thema Zirkus an. Wir wollen jonglieren, Akrobatik und viele andere Sachen ausprobieren, die mit diesem Thema zusammenhängen. Ihr braucht keine Vorkenntnisse, Hauptsache ihr habt Spaß an Bewegung und Lust, etwas zu lernen. Das Seminar findet am 18. – 20. 11. in Obersuhl statt, und wir werden gemeinsam mit dem Zug dorthin fahren. Wir freuen uns über eure Anmeldung, und ihr könnt auch gerne noch Freunde mitbringen.

Kontakt: Gabi Gust, Jugendleiterin der Friedenskirche, Telefon 71 92 60
Heide Hoffmann, Leiterin der Kindergruppe, Telefon 77 95 68

Aus der Kindertagesstätte

In den letzten Wochen gab es gleich zwei besondere Ereignisse, die die Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen beschäftigt haben: Zum Richtfest am 23. 9. 1994 feierten wir die erste erfolgreiche Phase des Neubaus – mit Vertretern der beteiligten Firmen, Bau- und Zimmerleuten, Trägervertretern, Eltern, Kindern und Mitarbeitern bei schönem Wetter ein gelungenes Fest, das die Kinder auch selbst aktiv mitgestalten.

Ebenso waren die Kindergartenkinder aktiv am Familiengottesdienst zum Erntedankfest beteiligt – als kleine Feldmäuse sammelten sie ihre Wintervorräte ein. Und zum gemeinsamen Erntedankfrühstück kamen am Dienstag alle Kinder zusammen, um das Erntedankfest hier im Kindergarten zu feiern.

Wechsel im Dekanat

Mit Ende dieses Jahres geht **Dekan Hans Feller** in den Ruhestand. Er wird im Gottesdienst am 4. Advent in der Martinskirche verabschiedet. Hans Feller war unserer Gemeinde über viele Jahre hinweg freundlich und hilfsbereit verbunden. Viele aus der Friedenskirchengemeinde haben ihn persönlich kennen- und schätzen gelernt. Seine Friedenskirche, die er immer respektvoll „Dom des Vorderen Westens" nannte, verdankt ihm viel – und das soll in Erinnerung bleiben. Wir begleiten Herrn Feller mit herzlichen Wünschen in und für den Ruhestand, der für ihn sicherlich immer noch mit einer Fülle von Aufgaben und Zielen verbunden ist.

Zum Nachfolger im Dekansamt hat der Rat der Landeskirche **Pfarrer Dr. Martin Hein** aus Hofgeismar berufen. Er wird Ende Januar kommenden Jahres in sein neues Amt eingeführt. Kirchenvorstand und Gemeinde der Friedenskirche gratulieren ihm und wünschen ihm für seine Aufgabe Segen.

Aus den Kirchenbüchern

Wie köstlich ist deine Güte, Gott, daß Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben! Psalm 36, 8

Taufen:

[redacted]

Bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Licht sehen wir das Licht. Psalm 36, 10

Es wurden kirchlich getraut:

[redacted]

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein. Offenbarung 21,4

Beerdigungen:

[redacted]

Veranstaltungen

Gottesdienste:

Friedenskirche
Jeden Sonntag, 10.00 Uhr

Abendmahlsfeier jeden Sonntag, 11.00 Uhr

Am letzten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Apostelkapelle
10.30 Uhr Gottesdienst

Am ersten Sonntag im Monat Abendmahl im Gottesdienst

Kindergottesdienst:
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Jeden Sonntag (außer Ferien) 10 Uhr Sakristei der Friedenskirche (Eingang Westseite)

Predigtkreis:
etwa einmal monatlich von 20.00 bis 21.30 Uhr in der Apostelkapelle (Termine siehe weiter vorne)

Begegnungsstätte für Ältere
in der Friedenskirche (Eingang Elfbuchenstraße) Dienstag, 15 – 17 Uhr, Geselligkeit und Gespräch für ältere Mitbürger.

Posaunenchor
montags 18.00 Uhr
Auskunft und Leitung: Bettina Köhler, Telefon 87 19 57

Kirchenchor
donnerstags 20 – 21.30 Uhr Gemeindehaus
Leitung: Jutta Richter, Knaustwiesen 22, Telefon 6 48 13

Frauenkreis
Jeden 2. und 4. Montag im Monat, 19.30 – 21.00 Uhr im Gemeindehaus
Leitung: Margot Aschenbrenner und Annegret Weißhaar

Seniorengymnastik
Freitag 15 – 16 Uhr
Leitung: Margot Aschenbrenner

Gemeindekreise „Mütter mit Kleinkindern"
Montag, 10.00 – 11.30 Uhr
15.30 – 17.00 Uhr, Gemeindehaus

Kinder
Kindergruppe für 9 – 13jährige Mädchen und Jungen.
Mittwoch: 16.30 – 18.30 Uhr
Leitung: Heide Hoffmann, Gunther Burfeind, Gabi Gust

Jugend

Jugendgruppe für 14 – 16jährige Teenis
Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr
Leitung: Gabi Gust

Jugend- und Videogruppe für 15 – 17jährige
Donnerstag: vierzehntägig 19.00 – 21.00 Uhr
Leitung: Tim Peßler, Gabi Gust

Jugendtreff-DISCO für 14 – 17jährige jeden ersten und dritten Donnerstag im Monat von 19.00 – 21.00 Uhr
Leitung: Uwe Spohr, Sascha Spiegel, Gabi Gust

Warum nicht? – Eine Gruppe für (junge) Erwachsene, die sich mit sich, der Gruppe und ihrem Glauben auseinandersetzen wollen.
Mittwochs, nach Vereinbarung
Kontakt: Gabi Gust (s. Adressenverzeichnis)

Anschriften

Vorsitzender des Kirchenvorstandes:
Wolfgang Stoll, Pfingstweg 31,
34233 Fuldatal, Telefon 81 45 55

Pfarrer
Bezirk Ost:
Matthias Meißner
Olgastraße 14, Telefon 1 79 72
(Geschäftsführung)

Bezirk Mitte:
Pfarrerin etxtr. Christiane Dithmar,
Elfbuchenstraße 3, Telefon 1 67 03 ℘

Bezirk West:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
Telefon 3 67 27 ℘

Sprechzeiten der Pfarrer:
nach Vereinbarung;
am ehesten aber zu erreichen am Dienstag und Freitag zwischen 8.00 und 10.00 Uhr
Montags keine Sprechstunden

Diplom-Sozialpädagogin
Gabriela Gust, Friedrich-Ebert-Straße 169,
Telefon 71 92 60 ℘ (privat 77 45 16)

Gemeindeschwestern
Annegret Weißhaar, Elfbuchenstraße 26,
Telefon 77 28 95

Patricia Viehmann, Schachtenstraße 18,
Ruth Völksen-George,
Landgraf-Karl-Straße 23

Zentrale Diakoniestation Kassel-West
Sprechzeiten: Mo. – Fr. 10.30 – 14.30 Uhr
Telefon 31 25 62 ℘

Sozialdienst im Rahmen der Zentralen Diakonistation: Sozialarbeiterin Kathrin Schröder, Telefon 3 80 53.
Die Sprechzeiten von Frau Schröder sind Montag und Donnerstag 10.30 bis 12.30 Uhr und Dienstag bis Freitag 13.00 bis 14.30 Uhr.

Küster
Friedenskirche:
Klaus-Dieter Ebbrecht, Elfbuchenstraße 3,
Telefon 1 56 90

Apostelkapelle:
Anneliese Uffelmann, Baumgartenstr. 5 A
Telefon 6 89 79

Organisten
Friedenskirche:
[redacted]

Apostelkapelle:
Erdmuthe Binder, Steinsheckchen 7 a,
34327 Körle, Telefon 0 56 65 / 16 34
Isolde Gebhardt, Sachsenstraße 14,
Telefon 3 42 62 ℘

Kindertagesstätte
Dingelstedtstraße 10, Telefon 77 48 32
Leiterin: Isa Rost-Böhm, Elfbuchenstraße 12

Begegnungsstätte für Ältere
Elfbuchenstraße 1 (Seiteneingang der Friedenskirche an der Westseite)

Freundeskreis Vorderer Westen
für Alkoholabhängige und Angehörige
donnerstags 19.15 – 21.15 Uhr
Kontakttelefon 1 50 72

Telefon-Seelsorge Kassel
Tag und Nacht Telefon 1 11 01

Konto der Friedenskirche
für **alle** Zwecke Stadtsparkasse Kassel
Kto.-Nr. 123 091 (BLZ 520 501 51)

Herausgeber: Evang. Friedenskirche Kassel
Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen:
Reiner Remke, Friedrich-Ebert-Straße 249,
34119 Kassel

Redaktionsschluß für Ausgabe Nr. 226
(Januar und Februar 1995)
am 29. November 1994

Termin für das Besuchsdiensttreffen mit Ausgabe des neuen Gemeindebriefes am 3. Januar 1995, 19.00 Uhr im Gemeindehaus.

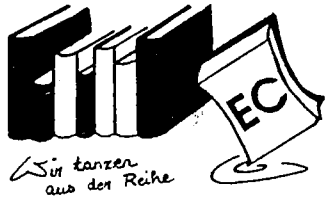
Der Druck erfolgt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Druck: Frank Druck GmbH
Königstor 53, 34119 Kassel, Telefon 1 45 14

85 Jahre
..lecker, weil von
BÄCKER Becker
BÄCKEREI
KONDITOREI
für die Kaffeetafel
köstliche Kuchen- und Tortenspezialitäten
auch für den verwöhntesten Gaumen
...unser Tip: Für jede Gelegenheit bieten wir eine große Auswahl an
PARTYGEBÄCKEN + VOLLKORNSPEZIALITÄTEN
Kassel, Friedr.-Ebert-Str. 119 + 57, Tel. 1 27 54

Bestattungsinstitut
BOECK
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Überführungen im In- und Ausland
Erledigung aller Formalitäten
Bestattungsvorsorge und Beratung
Auf Wunsch Hausbesuch
Kassel, Breitscheidstraße 33 / Ecke Kattenstraße
Telefon 77 55 33 – Immer erreichbar

MOHR BESTATTUNGEN ☎ 0561/6 30 11
IHRE PERSÖNLICHE HILFE IN JEDEM TRAUERFALL · BESTATTUNGSVORSORGE
ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN · AUF WUNSCH HAUSBESUCH
ERLEDIGUNG ALLER FORMALITÄTEN · TAG UND NACHT DIENSTBEREIT
3500 KASSEL · WAHLERSHÄUSER STRASSE 38 · SEIT 1903



EVANGELISCHE BUCHHANDLUNG

Kleine Rosenstr. 4
3500 Kassel
Tel.: 0561/14446

Lebenshilfe ● Unterhaltung
Medien ● Kinderbücher
Geschenkartikel ● Karten

Ottmar Kraft MALERMEISTER

AUSFÜHRUNG SÄMTLICHER MALERARBEITEN

3500 KASSEL - Friedrich-Ebert-Straße 137
3503 LOHFELDEN - Kleinfeldstraße 6 - Fernruf 0 56 08 / 37 61

BESTATTUNGS-INSTITUT

Über 75 Jahre

H. Buhle

☎ ✆ 15375
immer erreichbar
Obere Karlsstraße 6

Erd-, See-, Feuerbestattungen
Überführungen
Erledigung der Formalitäten

Reformhaus Lichtquell

seit 1926
Vollwertkost · Naturheilmittel · Naturkosmetik
Friedrich-Ebert-Straße 99 · Telefon 164 74
zw. Querallee und Friedenskirche
Inh. Udo Marth

Wenn Sie das Besondere lieben . . .
wir bieten Ihnen vieles!

Eigene Meisterwerkstatt für Anfertigungen und Reparaturen

Wollendorff · Carrera y Carrera · LONGINES · CONCORD · GIRARD-PERREGAUX · MOVADO · ULYSSE NARDIN

Juwelier Schulze

Wilhelmsstraße 8 · 34117 Kassel · Telefon (0561) 771524

PIETÄT DÖTENBIER Seit 1868

Bei einem Sterbefall sind in kürzester Zeit viele Dinge zu erledigen und zu ordnen . . .
Wir stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite.
☎ 05 61 / 1 22 85 · Wilhelmsstraße 31 · 3500 Kassel

Der richtige Weg zum FÜHRERSCHEIN
Fahrschule W. KRUMEY
ELFBUCHENSTR. 10
Unterricht Montag von 18.30 – 20.00 Uhr
Anmeldung ab 17.30 Uhr
Telefon 5 55 97

PORZELLANHAUS **Hornschu**

Ihr ältestes Fachgeschäft
für Glas, Porzellan, Keramik, Bestecke
Oberste Gasse 5 · 3500 Kassel · ☎ 05 61/77 23 29

Drogerie – Reformhaus

C. F. Naatz
Inh. Hans Weber
Behelplatz 136

Hier werden Sie beraten, hier sind Sie noch Kunde!

Jochen's Laden GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 125
3500 Kassel
Telefon (05 61) 1 30 56

● Zeitschriften ● Tabakwaren
● Toto & Lotto ● Geschenkartikel

Blumenhaus am Bebelplatz
Inh. Ruth Knobel
Friedrich-Ebert-Straße 124 - Tel. 1 63 97
3500 Kassel

KIOSK und GETRÄNKEMARKT WEBER
Breitscheidstraße 17 · Telefon 77 67 06
Süßwaren · Spirituosen
Original Pfälzer Weine
Tägl. von 6.00 Uhr bis 22.00 Uhr geöffnet

über **40** Jahre

Echte hausmacher Wurstwaren
Landwurst Bautsch
Kassel
Holländische Straße 48 Ruf 8 35 54

Täglich frische Eier direkt vom Bauernhof

– Direkt am Bebelplatz –
Papeterie Heidi
Inh. J. u. I. Hörster
Schreibwaren · Fotokopie · Schulbedarf
Grußkarten für alle Gelegenh. Geschenk-Artikel
3500 Kassel · Friedrich-Ebert-Str. 149 · Tel. 17312

WILLI WOLLENHAUPT
ELEKTRO Telefon 311214
Installationen
Heizung
Antennenbau
Kundendienst

Bestattungs-Institut
GOBRECHT
Kassel · Fünffensterstr. 18
Telefonisch Tag und Nacht unter
05 61 / 14119 erreichbar.
◆ Hausbesuch auf Wunsch ◆

Stadtsparkasse Kassel
Ihre engagierte Bank
Geschäftsstelle „An der Friedenskirche" · Tel. 71 24 - 3 03 · Friedrich-Ebert-Str. 133

Antik Oase
Im Vorderen Westen
Interieur aller Epochen
An- & Verkauf
3500 Kassel · Elfbuchenstr. 12
☎ 0561/13171

Kosmetik und med. Fußpflege, auch Hausbesuche
Angelika Bolse
3500 Kassel · Breitscheidstraße 19 · Tel. 77 57 51 oder 1 85 16

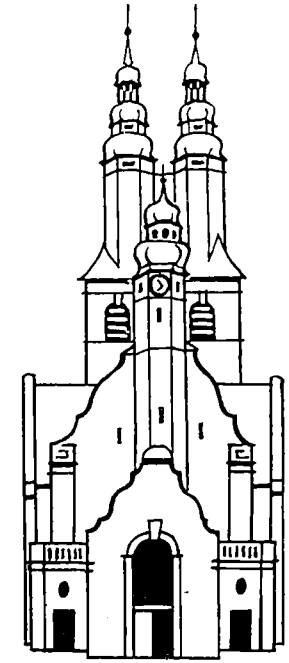
I H R E B A N K I N K A S S E L
Volksbank Kassel eG
Zweigstelle Westend · Elfbuchenstraße 2 · Tel. 78 93-2 81

Salon Christa-M. Kindereit
Coiffeuse · Meisterin
Friedrich-Ebert-Straße 113
34119 Kassel
Telefon (05 61) 77 15 63
Privat:
Ziegenhainer Straße 27
34127 Kassel
Telefon (05 61) 89 36 56

MARGARETE MEISE
Wolle – Kurzwaren – Handarbeit
Friedrich-Ebert-Str. 147 · 3500 Kassel · Tel. 77 36 94

Das Fachgeschäft
für beste Fleisch- und Wurstwaren
A. Burghardt
Kassel, Elfbuchenstraße 5, Tel. 1 23 58
Wir liefern Ihnen frei Haus
Schinken im Brotteig
Aufschnittplatten
belegte Schnittchen
kalte Bufetts
Spezialität: Knochenschinken
aus eigener Räucherei

Evangelische Gemeinde der Friedenskirche



Gemeindebrief 226

JANUAR — FEBRUAR 1995

Friedenskirche und Apostelkapelle

Liebe Gemeinde,

Ich hoffe sehr, das Neue Jahr hat gut für Sie begonnen. Ich hoffe auch, daß es Ihnen viel Gutes bringen wird, dieses 1995.

Ganz unabhängig von unserem persönlichen Ergehen bringt dieses Jahr zwei ganz besondere Gedenktage. Der eine von beiden betrifft vor allen Dingen unser Land, der andere betrifft die ganze Welt. Beide Male ist es der 50. Jahrestag.

Am 8. Mai hat unser Land den von den Nationalsozialisten begonnenen Krieg verloren und lag vielerorts in Trümmern. Trotzdem gedenken viele Menschen an diesem Tag eher der Befreiung von der Diktatur.

Am 6. August 1945 fiel die erste Atombombe auf Hiroshima (3 Tage später auf Nagasaki) und hat nicht nur in wenigen Stunden millionenfaches Leid gebracht, sondern auch lange Zeit die ganze Welt in Angst vor einem Atomkrieg gehalten.

Ich weiß, daß viele gar nicht gerne erinnert werden möchten an solche Tage. Ich persönlich habe sie nicht erlebt, vielleicht fällt mir darum das Erinnern etwas leichter. Ich habe nur Bilder aus dieser Zeit und keine persönliche Geschichte. Viele von Ihnen haben persönliche Erinnerungen. Und sicher werden manche Erinnerungen neu aufleben, wenn die Tage selbst näher rücken.